

TÄTIGKEITSBERICHT

2020

2021

2022

2023

2024

Luftaufnahme
Burg Montclair



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern
Bahnhofstraße 44
66663 Merzig
Telefon: +49(0)6861 80-1265
E-Mail: kulturstiftung@merzig-wadern.de
<https://www.merzig-wadern.de/kulturstiftung>

Redaktionelle Leitung:

Kerstin Fischer
Sophie Schneider

Satz & Gestaltung:

Julia Boos

Bilder:

Landkreis Merzig-Wadern, Kulturstiftung Merzig-Wadern, Ministerium für Bildung und Kultur/ Holger Kiefer, Stadt Wadern, Helwin Götzinger, Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler - Verein für Geschichte und Kultur e.V., Museumseisenbahnclub Losheim e.V., Heike Wolf von Goddenthow, Klaus-Peter Kappest, Yannik Planta, Europäischer Kulturpark, Saarbrücker Zeitung - Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Alexander M. Groß, Moritz Leg, www.gutmann-holz.de, www.eleo.pavillon.de, www.pixabay.com

Der Tätigkeitsbericht im Internet:

<https://www.merzig-wadern.de/Kulturstiftung>

Geschlechtsneutrale Formulierung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. Bürger/innen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

INHALT

Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern 4

Organe der Stiftung 6

Geschäftsführung 7

Förderprojekte 8

Kreisweite Förderung 9

Eigene betriebene Einrichtungen 16

Re-Start nach der Corona-Pandemie 16

Organigramm der Kulturstiftung Merzig-Wadern 17

Kultur-Orte in Merzig-Wadern 18

Impressionen 20

Archäologiepark Römische Villa Borg 24

Museum Schloss Fellenberg 44

Burg Montclair 61

Anlagen

Satzung der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern 68

Richtlinien zu § 2 Absatz 2 der Satzung der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern 71

GRÜNDUNG DER KULTURSTIFTUNG

Der Landkreis Merzig-Wadern (Landrat Michael Kreiselmeier), die Kreissparkassen Merzig (Sparkassendirektor Josef Strohm) und Wadern (Sparkassendirektor Karl-Heinz Scherer) beantragten im Jahr 1987 die Gründung einer Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern.

Am 12. Mai 1988 wurde die Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern durch Stiftungsgeschäft und durch Genehmigung des Ministers des Innern im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus, Bildung und Wissenschaft vom 11. Mai 1988 errichtet.

STIFTER

Stifter der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern waren:

- der Landkreis Merzig-Wadern
- die Kreissparkasse Merzig und
- die Kreissparkasse Wadern

mit einer Einlage von jeweils 100.000,00 DM.

Die Kreissparkasse Merzig und die Kreissparkasse Wadern haben mit Wirkung zum 01.01.1994 zur Sparkasse Merzig-Wadern fusioniert.



F. Jakobs (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Merzig-Wadern), D. Schlegel-Friedrich (Landrätin), M. Kreiselmeier (Landrat a. D.), S. Eckert (ehemaliger Sparkassendirektor), A. Baller (ehemaliger Sparkassendirektor)

STIFTUNGSKAPITAL



Das Stiftungskapital betrug bei Gründung der Stiftung 153.387,57 Euro (entspricht 300.000,- DM).

Im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ist es ungeschmälert und in seinem Substanzwert zu erhalten. Dem Stiftungskapital wachsen eventuell weitere Zuwendungen der Stifter oder Dritter zu, die ausdrücklich dazu bestimmt sind (Zustiftungen). Seit Bestehen der Stiftung sind keine Zustiftungen zu verzeichnen.

Das Stiftungskapital wurde bei der Sparkasse Merzig-Wadern langfristig in Sparkassenbriefen angelegt. Seit dem 04. Oktober 2016 ist das Kapital durch Ankauf von Wertpapieren in eine Fondsanlage „Deka-Stiftungen Balance D“ überführt worden.

Aus dem laufenden Stiftungsvermögen wurde das Stiftungskapital aufgestockt, so dass Wertpapiere in Höhe von 180.000 Euro angekauft wurden. Der Bestand zum 31.12.2022 betrug 175.413,51 Euro.

ALLGEMEINES

Die Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern ist eine rechtsfähige gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie hat den Zweck, Kulturgüter im Landkreis Merzig-Wadern zu bewahren, zu pflegen und sie in geeigneter Weise der Allgemeinheit zugänglich und nutzbar zu machen. Dabei wird sie weder Aufgaben wahrnehmen noch an Aufgaben mitwirken, deren Erfüllung dem Landkreis Merzig-Wadern selbst obliegt. Wichtigste Rechtsgrundlagen für die Wahrung des Stiftungszwecks bilden insbesondere das allgemeine Stiftungsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches, das Saarländische Stiftungsgesetz sowie die Satzung der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern. Aufsichtsbehörde ist das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport in Saarbrücken.

Die Stiftung fördert vorrangig drei eigene Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die sich in ihrer Trägerschaft befinden: den Archäologiepark Römische Villa Borg in Perl, das Museum Schloss Fellenberg in Merzig und die Burg Montclair in Mettlach. Daneben gewährt sie nach Möglichkeit Zuschüsse an weitere Kulturdenkmäler in den Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern. Hierzu hat sich der Vorstand Zuschuss-Richtlinien gegeben.

Die Geschäftsführung der Stiftung ist satzungsgemäß in der Kreisverwaltung Merzig-Wadern eingerichtet und wird dort bei der Stabsstelle für Koordination, Presse – und Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen.

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und verwaltet sie. Der Beirat berät den Vorstand bei der Wahrung des Stiftungszwecks. Vorstandsvorsitzende der Kulturstiftung ist Daniela Schlegel-Friedrich (Landrätin des Landkreises Merzig-Wadern), stellvertretender Vorstandsvorsitzender Frank Jakobs (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Merzig-Wadern).

Die Satzung der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern (Stand 21.01.2014) befindet sich im Anhang.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern. Die Stifter sind im Vorstand vertreten; der Landkreis Merzig-Wadern durch drei, die Sparkasse Merzig-Wadern durch eine von ihr zu benennende Person. Die weiteren Mitglieder des ersten Vorstandes wurden durch die Stifter bestellt. Nach Ablauf der Amtszeit des ersten Vorstandes erfolgte die Neuwahl der kooptierten Mitglieder durch den Beirat. Die Amtszeit der kooptierten Mitglieder des Vorstandes beträgt fünf Jahre. Mehrfache Wiederwahl ist zulässig. Das Amt aller Vorstandsmitglieder endet mit Ablauf des Amtes, aufgrund dessen sie dem Vorstand angehören bzw. in ihn kooptiert wurden.

Im Jahr 2022 haben zwei Vorstandssitzungen mit zwölf (13 inkl. Unterpunkten) Tagesordnungspunkten stattgefunden. Zudem wurde ein Umlaufverfahren mit einem Tagesordnungspunkt durchgeführt.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

Daniela Schlegel-Friedrich, Vorsitzende	durch den Kreistag am 26.08.2019 benannt
Frank Jakobs, stellv. Vorsitzender	vom Stifter Sparkasse Merzig-Wadern entsandt
Torsten Rehlinger	durch den Kreistag am 26.08.2019 benannt
Gisbert Schreiner	durch den Kreistag am 26.08.2019 benannt
Kurt Kühnen	durch den Beirat am 03.03.2016 gewählt
Prof. Dr. Wolfgang Adler	durch den Beirat am 03.03.2016 gewählt

BEIRAT

Der Beirat besteht aus sieben Mitgliedern zuzüglich jeweils eines Vertreters der im Kreistag des Landkreises Merzig-Wadern vertretenen Fraktionen. Die Mitglieder des Beirates (7) werden vom Kreistag gewählt. Die im Kreistag vertretenen Fraktionen entsenden jeweils ein Beiratsmitglied (im Jahr 2022 waren das vier Fraktionen).

Die Amtszeit der Mitglieder des Beirates, die vom Kreistag gewählt wurden, beträgt fünf Jahre. Die Amtszeit der von den Fraktionen entsandten Beiratsmitglieder entspricht der Amtszeit des Kreistages. Mehrfache Wiederwahl ist zulässig.

Im Jahr 2022 haben zwei Beiratssitzungen mit zwölf (13 inkl. Unterpunkten) Tagesordnungspunkten stattgefunden.



MITGLIEDER DES BEIRATES

Jürgen Schreier, Vorsitzender, CDU	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Edmund Kütten, CDU	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Stefan Thielen, CDU	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Erhard Seger, CDU	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Daniel Kiefer, SPD	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Hedi Groß, SPD	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Michael Rauch, Bündnis 90/ Die Grünen	Wahl durch Kreistag am 30.09.2019
Frank Wagner	Vertreter der CDU-Fraktion, am 30.09.2019 durch den Kreistag entsandt
Alexander Schirrah, stellv. Vorsitzender	Vertreter der SPD-Fraktion, am 30.09.2019 durch den Kreistag entsandt
Veronika Morbe	Vertreterin der Grünen-Fraktion, am 11.10.2021 durch den Kreistag entsandt
Ewa Tröger	Vertreterin der Linken-Fraktion, am 30.09.2019 durch den Kreistag entsandt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der Kulturstiftung führt die Geschäfte der Stiftung auftragsgemäß nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Kulturstiftung sowie anhand ihrer Geschäftsordnung. Sie erstellt die Tagesordnung, bereitet die Erläuterungen sowie die Beschlussvorlagen vor und setzt die Beschlüsse des Vorstandes und des Beirates um und führt sonstige dem Vorstand obliegende Maßnahmen durch. Sie berät den Vorstand und Beirat und wird von den Gremien in alle wesentlichen Entscheidungen miteinbezogen und wirkt an der Entwicklung der Stiftung sowie deren strategischen Zielen aktiv mit. Die Verantwortung für das Finanzmanagement der Stiftung liegt ebenfalls bei der Geschäftsführung. Sie führt die Bücher der Stiftung und bereitet die jährlichen Rechnungsabschlüsse vor. Weiterhin überwacht sie die Einhaltung des Budgets und schlägt den Stiftern jährlich einen Haushaltsplan vor, der den Gremien zur Beschlussfassung

vorgelegt wird. In der Trägerschaft der Stiftung befinden sich drei eigene Einrichtungen, die in der Folge separat vorgestellt und ihre Arbeiten dargestellt werden.

Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehören auch die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stiftung. Die Wahrnehmung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Pressesprecher bzw. Leiter der Stabsstelle für Koordination, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Merzig-Wadern.

FÖRDERPROJEKTE

Zum Tagesgeschäft der Geschäftsführung und der Mitarbeiter der Kulturstiftung gehört es u.a. auch regelmäßig Recherchen zu Förderprogrammen durchzuführen, Anträge vorzubereiten und zu stellen.

Im Jahr 2022 wurden folgende Projekte im Rahmen von Förderprogrammen durchgeführt:

	Programmname	Träger	Geförderte Einrichtung	Maßnahmen
1.	Förderprogramm SMV	Saarländischer Museumsverband	Villa Borg	Erneuerung Texttafeln Dauerausstellung
2.	Institutioneller Zuschuss 2022	Ministerium für Bildung und Kultur	Villa Borg	Institutionelle Förderung
3.	Eingliederungszuschuss	Bundesagentur für Arbeit	Museum Schloss Fellenberg	Erfassung, Sichtung, Archivierung, Digitalisierung Plettenbergarchiv
4.	Beschäftigungsförderung	Landesamt für Soziales	Museum Schloss Fellenberg	Erfassung, Sichtung, Archivierung, Digitalisierung Plettenbergarchiv
5.	Zuschuss Ausstellung	Ministerium für Bildung und Kultur	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellung: Marlene Thiesen - CHIFFREN - meine Zeichensprache
6.	Zuschuss Ausstellung	Saarland-Sporttoto	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellung: Marlene Thiesen - CHIFFREN - meine Zeichensprache
7.	Zuschuss Ausstellung	Saarland-Spielbank	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellung: Marlene Thiesen - CHIFFREN - meine Zeichensprache
8.	Sponsoring Ausstellung	Sparkasse Merzig-Wadern	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellung: Was aßen Kelten und Römer
9.	Sponsoring Ausstellung	Sparkasse Merzig-Wadern	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellungsmesse: Kultur-Orte in Merzig-Wadern
10.	Sponsoring Ausstellung	Sparkasse Merzig-Wadern	Museum Schloss Fellenberg	Ausstellungsprojekt in Kooperation mit der kath. Kindertageseinrichtung St. Peter Merzig
11.	Förderprogramm SMV	Saarländischer Museumsverband	Museum Schloss Fellenberg	Digitalisierung Kreisheimatarchiv
12.	Förderprogramm SMV	Saarländischer Museumsverband	Burg Montclair	neue Repliken Dauerausstellung

KREISWEITE FÖRDERUNG DER KULTURSTIFTUNG MERZIG-WADERN

Folgende Kulturdenkmäler in den Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern, die eine überregionale touristische Bedeutung aufweisen, haben eine Förderung im Rahmen der kreisweiten Förderung durch die Kulturstiftung Merzig-Wadern erhalten.

BECKINGEN: HISTORISCHES KUPFERBERGWERK DÜPPENWEILER

Saarlandweit einzigartig

Das Besucherbergwerk in Düppenweiler ist saarlandweit die einzige Kupfergrube, die der Öffentlichkeit zugänglich ist. Hier kann der Besucher in Über- und Untertage-Anlagen einen Einblick in das schwere Arbeitsleben der Bergleute während der vergangenen 300 Jahre gewinnen.

Über- und untertage

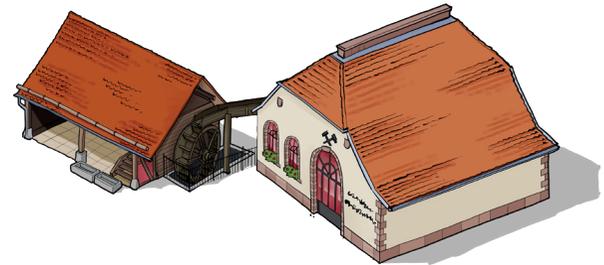
Untertägiger Abbau war vor der Erfindung der Elektrizität eine Knochenarbeit mit nur einfachen Hilfsmitteln, die Gesundheit und Leben der Bergarbeiter rasch verbrauchte. Mit spätestens 35–40 Jahren war ein Bergmann „bergfertig“. Die Spuren der Werkzeuge sowie aufgefundene Arbeitsgeräte, wie Erztragen und Hunte, belegen den schweren Arbeitsalltag.

Übertage zeigt ein nachgebautes Ensemble aus Pochwerk zum Zerkleinern des Erzes und Schmiede mit Hochöfen und Blasebälgen die Weiterverarbeitung des Erzgesteins. Die Kapelle versinnbildlicht Religiosität und Frömmigkeit. Bei ihrem gefährlichen Tun konnten die Bergleute Gottes Beistand und den Segen ihrer Schutzpatronin, der Heiligen Barbara, auch gut gebrauchen.

Der Berg ruft

Das Bergwerk untertage ist nur mit einer Führung zugänglich, das Übertagegelände kann auch selbständig erkundet werden. Wer nicht untertage gehen kann oder will, erhält auch einen Blick in den Berg: im frei zugänglichen „Linsenbergstollen“.

Der Verein sucht Gästeführer und tatkräftige Handwerker, natürlich auch weibliche, mit und ohne Bergbauerfahrung. Mit jungen Leuten könnten gemeinsam neue Konzepte für die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt werden.



An den „Schmelzertagen“ werden die Schmelzöfen in Betrieb genommen.

LOSHEIM AM SEE: DIE MUSEUMSEISENBAHN

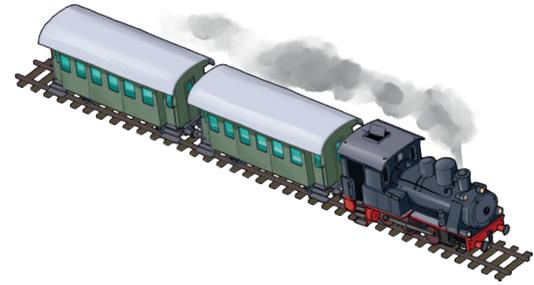
Denkmäler auf Rädern

Historische Lokomotiven und Gastwagen können Besucher der Museumseisenbahn in Losheim am See erleben - echte saarländische Kulturgeschichte zum Anfassen. Kulturhistorisch und verkehrstechnisch bedeutsam stehen die Fahrzeuge und Bahnanlagen unter Denkmalschutz. Auch wenn die Lokomotiven aktuell nicht durch den schönen Hochwald ziehen dürfen, können Kinder und Erwachsene dennoch am „lebendigen“ Beispiel erfahren, wie die Technik vor rund 60 bis 80 Jahren funktioniert hat und wie die Energie aus der Kohle auf die Schiene gelangt. Dabei werden auch ganz eigene Gerüche freigesetzt. Der Museumseisenbahn-Club Losheim (MECL) sorgt seit 1982 dafür, dass diese Technik und die gute „alte Zeit“ nie in Vergessenheit gerät.

Aktuell ist der Schienenverkehr gesperrt. Der Museumseisenbahn-Club Losheim präsentiert die Lokomotiven und Gastwagen dennoch interessierten Gästen z.B. bei den offenen Werkstätten oder bei den Dampflockfesten.

Freude an alter Technik und Kultur

Um die alten Maschinen instand zu halten und zu betreiben, bedarf es vieler fleißiger Hände, ob erfahrener oder junger: Jeder, der Freude an alter Technik und Kultur hat, ist herzlich willkommen, dieses Kulturgut zu erhalten.



Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.



Kindheitstraum „Lokführer“: Hier kann man sich ihn erfüllen.

WADERN: DIE BURGRUINE DAGSTUHL

Malerisches Ausflugsziel in luftiger Höhe

Die malerische Burgruine Dagstuhl thront über der Stadt und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Touristen. Neben Informationentafeln zu ihrer spannenden Geschichte bietet sie auch einen reizvollen Fernblick über die Mittelgebirgslandschaft des Naturparks Saar-Hunsrück.

Mehr als 700 Jahre bewegter Geschichte

Um 1290 gründete Ritter Boemund von Saarbrücken die Burg. Ab 1375 teilten sich mehrere Adelsfamilien die Burganlage und bauten ihre eigenen Anteile in der Folgezeit stark aus. Der Trierer Kurfürst Philipp Christoph von Sötern kaufte 1625 die Erbteile und leitete die letzte große Umbauphase ein.

Ab Ende des 17. Jahrhunderts verlor die stolze Burg Dagstuhl zunehmend an Bedeutung und diente bei der Erbauung von Schloss Dagstuhl 1760–62 sogar als Steinbruch.

Nach einem langen „Dornröschenschlaf“ der Burgruine schuf sich die Künstlerin Octavie de Lasalle von Louisenthal hier um 1840 ein „Malerhäuschen“ als Atelier.

Burgerlebnis einmal anders

Kostümführungen und eine digitale Entdeckungstour per App machen diese spannende Geschichte der Burg wieder lebendig. Zudem ist die malerische Burgruine immer wieder Schauplatz unterschiedlichster Veranstaltungen für Groß und Klein – vom „Märchenfest“ bis hin zum „Castle Rave“.



Führungen mit „Ritter Boemund“ laden zu einer Zeitreise ins Mittelalter ein.



Die Ruinen der Burg Dagstuhl belegen noch heute eindrucksvoll ihre bewegte Vergangenheit.

WADERN:
GALLO-RÖMISCHE SIEDLUNGSKAMMER OBERLÖSTERN

„Bodenschätze“ der etwas anderen Art

Im Ortsteil Löstertal verbirgt sich ein wahrer Schatz: Mithilfe der Kulturstiftung des Landkreises Merzig-Wadern wurden jahrelang und intensiv archäologische Überreste zur keltisch-römischen Vorgeschichte erforscht.

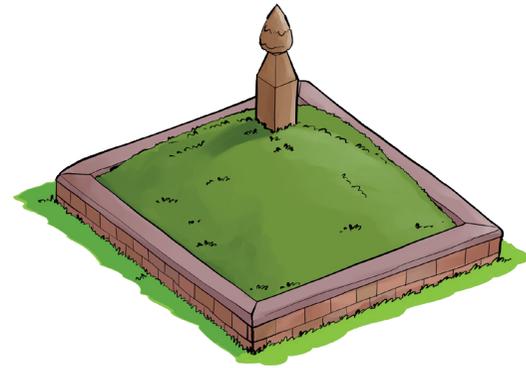
Archäologische Funde erzählen Geschichte(n)

In den 1990er Jahren fanden in Oberlöstern Ausgrabungen unter Leitung des Landesdenkmalamtes des Saarlandes statt.

Außerdem erforschte von 2010 bis 2018 ein Archäologenteam um Prof. Dr. Sabine Hornung (Universität des Saarlandes) hier das Umfeld des keltischen Ringwalls von Otzenhausen. Diese Forschungen führten zu einem erstaunlichen Ergebnis: In den ersten Jahrhunderten nach Christus gab es hier ein römerzeitliches Landgut („Villa rustica“), einen Steinbruch, einen Tempel sowie ein Gräberfeld mit Monumentalgrabhügeln und einem sechs Meter hohen Pfeilergrabmal. Diese vielfältigen Funde belegen eine vorrömische Besiedlung und erlauben eine außergewöhnlich umfassende Rekonstruktion der hier ansässigen Bevölkerung und ihrer Lebenswelt. Besonders spannend ist dabei die allmähliche Vermischung einheimischer und römischer Elemente, wie sie typisch für die sogenannte „gallo-römische“ Kultur ist.

Ein eindrucksvoller Ort

Im Jahr 2000 rekonstruierten Archäologen in Zusammenarbeit mit der Stadt Wadern und der Kulturstiftung am Originalort die beiden Monumentalgrabhügel des 2. Jahrhunderts. Die umfangreiche Inwertsetzung dieser besonderen Mikroregion ist derzeit in Arbeit.



Zeichnerische Rekonstruktion der Siedlungskammer im 2. Jahrhundert.
(Rekonstruktion: Heike Wolf von Goddenthow)



Arbeiten zum Wiederaufbau der Grabhügel im Jahr 2000.



Schöne Aussichten: die Monumentalgrabhügel von Oberlöstern.

**WADERN:
SCHLOSS DAGSTUHL**

Schlossanlage im Wandel der Zeit

Die barocke Schlossanlage Dagstuhl ist zugleich ein Beispiel fürstlicher Prachtentfaltung auf dem Land im 18. Jahrhundert wie auch für wechselvolle Zeiten und neue Funktionen.

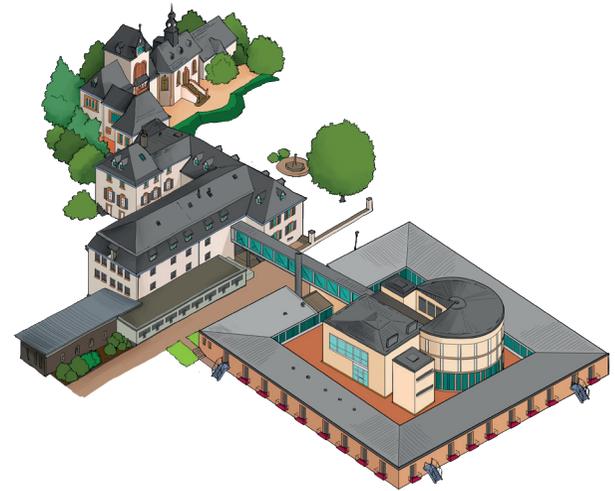
Modernste Technik in historischem Gemäuer

1696 kam die Herrschaft Dagstuhl durch Heirat in den Besitz des schwäbischen Grafengeschlechts von Oettingen-Baldern. Der junge Graf Joseph Anton von Oettingen-Sötern prägte die Geschichte Waderns und leitete eine Blütezeit ein. Er verlieh das Marktrecht, förderte Handel und Wirtschaft und erbaute 1760–62 eine beeindruckende Schlossanlage als neuen Herrschaftssitz am Fuß des Burgbergs Dagstuhl.

1806 kaufte Baron Wilhelm Albert de Lasalle von Louisenthal das mittlerweile verwaiste Schloss Dagstuhl samt Umland. 1957 übernahmen die Franziskusschwestern des Dritten Ordens die Schlossanlage und richteten hier ein Altenheim ein, das die Franziskanerinnen von Waldbreitbach weiterführten. 1989 ging das Schloss in den Besitz des Saarlandes über, das hier das Leibniz-Zentrum für Informatik einrichtete.

Religiöses Kunstschaffen und bunte Blütenpracht

Das Forschungszentrum selbst ist nicht frei zugänglich, jedoch gibt es auch im Umfeld der Anlage viel zu entdecken. Besonders beeindruckend ist die barocke Schlosskapelle, deren Wände Octavie de Lasalle von Louisenthal im 19. Jahrhundert mit religiösen Motiven reich bemalt hat. Sehenswert sind weiterhin der romantische Schlossgarten und die Gruft der Familie De Lasalle von Louisenthal.



Der Schlossgarten bietet Blütenpracht und historisches Flair.



Von der Grafenresidenz zum Forschungszentrum: Schloss Dagstuhl - Leibniz Zentrum für Informatik

WADERN: STADTMUSEUM WADERN IM OETTINGER SCHLÖSSCHEN

Barockes Schmuckstück im Herzen Waderns

Graf Joseph Anton von Oettingen-Sötern ließ sich 1759 ein Schlösschen im Zentrum seiner Herrschaft Wadern erbauen. Mittlerweile hat das Gebäude zahlreiche Umbrüche erlebt und beherbergt heute das Stadtmuseum Wadern.

Neuer Glanz für alte Schätze

Im 18. Jahrhundert erlebte der Ort Wadern eine Blütezeit unter Joseph Anton, der ihm 1765 das Marktrecht verlieh. Die Eroberung der Region durch Frankreich 1794 beendete die Blüte und führte zum Verkauf des Oettinger Schlösschens. Seither hatte das Stadtschlösschen verschiedene Besitzer und Funktionen inne, etwa als Bauernhof, Wirtshaus und Apotheke.

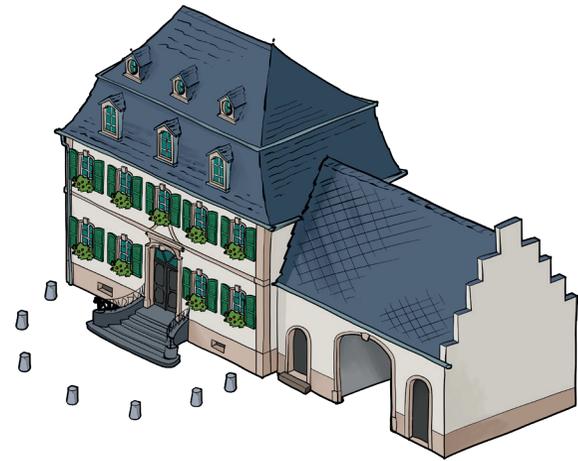
1978 eröffnete hier das erste Heimatmuseum im Landkreis. Nach dem Tod des langjährigen Museumsleiters Willy Weinen entschied sich die Stadt für eine moderne Umgestaltung des Museums, das 2013 als „Stadtmuseum“ wieder öffnete.

Der neue Ausstellungsrundgang bietet spannende Einblicke in rund 2.500 Jahre wechselhafte Stadt- und Regionalgeschichte. Originalobjekte und moderne Medien zeigen die Entwicklung von der keltischen Vorgeschichte bis zur Stadtwertung 1978. Zusätzlich gibt es regelmäßig spannende Sonderausstellungen zu unterschiedlichsten Themen.

Anfassen ausdrücklich erwünscht

Im Stadtmuseum können Besucher Geschichte lebendig erleben. Es gibt Objekte zum Anfassen, Ausprobieren und Miträtseln. Kinder können das Museum per App auf eigene Faust entdecken und dabei selbst als „Geschichtsdetektive“ aktiv werden. Zudem gibt es Führungen, museumspädagogische Programme sowie verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Aktionstage.

Das Stadtmuseum Wadern ist bis auf weiteres wegen notwendigen Renovierungsarbeiten geschlossen.



Im Museum können kleine und große Besucher viel entdecken.

Die Gemeinden Beckingen und Losheim am See sowie die Stadt Wadern haben für die zuvor aufgeführten Kulturdenkmäler die kreisweite Förderung auf Grundlage des § 2 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern erhalten. Maßgeblich sind hierbei Zuschuss-Richtlinien, die sich der Vorstand gegeben hat.

Diese Richtlinien sind in der Anlage angefügt.

EIGENE BETRIEBENE EINRICHTUNGEN

In der Trägerschaft der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern werden drei Einrichtungen geführt:

- Archäologiepark Römische Villa Borg
- Museum Schloss Fellenberg
- Burg Montclair

Die Liegenschaften befinden sich im Eigentum des Landkreises Merzig-Wadern bzw. im Eigentum der Gemeinde Perl.

Das Organigramm der Kulturstiftung Merzig-Wadern (siehe Folgeseite) findet Anwendung.

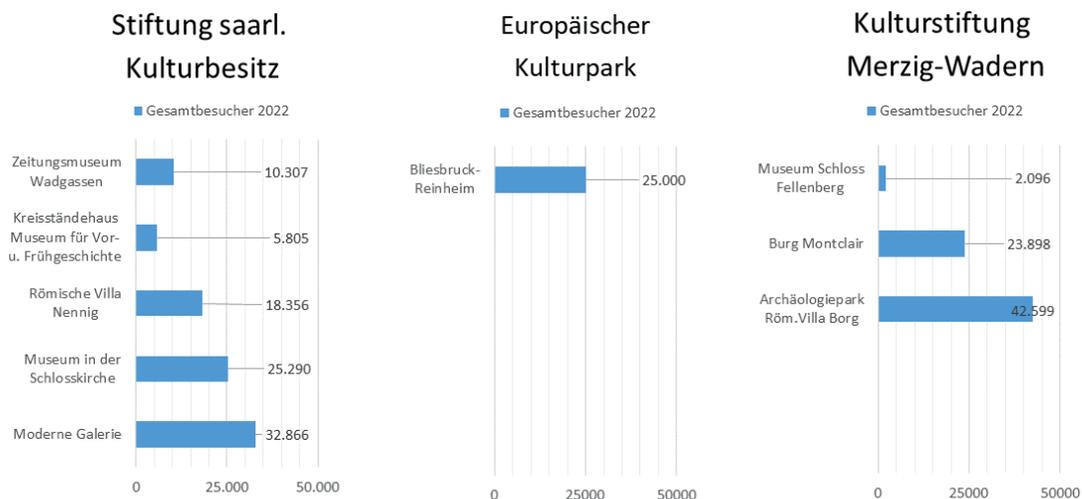
RE-START NACH DER CORONA-PANDEMIE

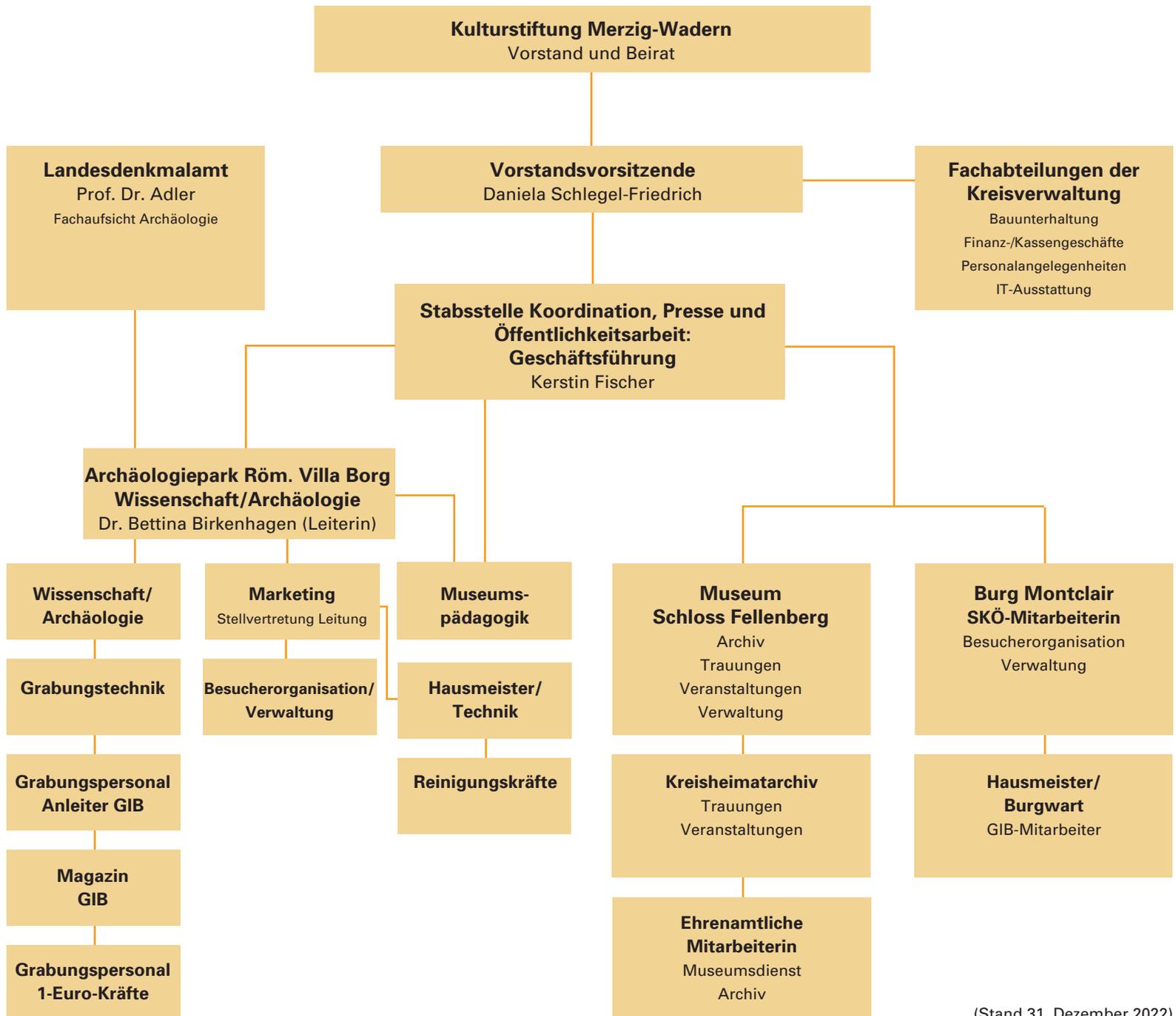
Nach zwei Jahren mit zum Teil starken Corona-bedingten Einschränkungen bis hin zu zeitweise kompletten Schließungen ermöglichte das Jahr 2022 den drei Einrichtungen der Kulturstiftung Merzig-Wadern wieder eine weitgehend reguläre Saison mit sehr guten Besucherzahlen sowie vielen Veranstaltungen und Angeboten. Über 200 durchgeführte Mitmachprogramme und über 400 Führungen im Archäologiepark Römische Villa Borg sowie über 70 Führungen auf

der Burg Montclair sprechen für reges Interesse. Das Museum Schloss Fellenberg zeigte vier abwechslungsreiche Ausstellungen mit Rahmenprogramm.

Wie gelungen die drei Einrichtungen der Kulturstiftung Merzig-Wadern in die fast reguläre Saison 2022 zurückgekehrt sind, zeigt der folgende Vergleich von Besucherzahlen. Verglichen werden die Besucherstatistiken der Kulturstiftung Merzig-Wadern mit denen der Stiftung des Saarländischen Kulturbesitz sowie des Europäischen Kulturparks Bliebruck-Reinheim.

Dieser erfolgreiche Neustart nach Corona wurde gezielt vorbereitet und auch deshalb möglich, weil in den vorangegangenen „Corona-Jahren“ die richtigen Weichen gestellt wurden. So gab es in der Kulturstiftung beispielweise keine Kurzarbeit, sondern es wurde im Gegenteil sogar neues Personal eingestellt. Nur letzte Corona-Auflagen zum Saisonbeginn und die Energie-Mangellage, die zu einer frühzeitigen Schließung führte, trübten das ansonsten sehr gute Jahr für die Kulturstiftung. Ausführliche Informationen zur Arbeit der Kulturstiftung Merzig-Wadern sowie ihren drei Einrichtungen finden sich jährlich in einem eigenen Tätigkeitsbericht, der der Stiftungsaufsicht vorzulegen ist.





(Stand 31. Dezember 2022)

KULTUR-ORTE IN MERZIG-WADERN

Im November 2022 präsentierten sich im Museum Schloss Fellenberg zehn Kultur-Orte aus dem ganzen Landkreis in einer gemeinsamen Ausstellungsmesse. „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ war jedoch nicht nur eine zweiwöchige Ausstellungsmesse mit verschiedenen Kooperationspartnern, um sich der Öffentlichkeit gemeinsam zu präsentieren und um über die erste Jobbörse im Ehrenamt Unterstützer verschiedener Art zu finden. Die Kooperation war auch der Auftakt für ein Netzwerk um gemeinsam die Kultur im Landkreis zu stärken.

Im Rahmen der Ausstellungsmesse wurde 2022 außerdem ein „Reiseführer zum Rätseln und Entdecken“ entwickelt, der elf Kultur-Orte aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern vorstellt und über 50 Rätselfragen bereithält. Das 25-seitige Heft richtet sich vor allem an Fa-

milien mit Kindern und soll zum Entdecken des Landkreises und seiner Kultur-Orte einladen. Und wer am Ende seiner Rätsel-Reise alle Fragen gelöst hat, erhält eine Belohnung. Die Erstauflage wird ab der Saison 2023 an den beteiligten Kultur-Orten kostenlos ausgegeben.

Die Ausstellung wurde gefördert durch die Sparkasse Merzig-Wadern. Seit Dezember ist sie „on tour“ und soll im Laufe des Jahres 2023 durch den ganzen Landkreis Merzig-Wadern wandern. Die Tourdaten sind auf der Internetseite des Museums Schloss Fellenberg zu finden. Das geschaffene Netzwerk „Kultur-Orte“ ist offen für weitere Partner und will das Kultur-Angebot im Landkreis gemeinsam stärken.

Kontakt zum Netzwerk Kultur-Orte in Merzig-Wadern:
kulturorte@merzig-wadern.de

JOBBOERSE FÜR DAS EHRENAMT

<p>Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler Ehrenamtliche Handwerker jeder Art zur Instandhaltung und zum Ausbau der Anlage gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Damit die Küche nicht kalt bleibt: Backfreudige Betreuer für das neue Mitmachprogramm „Römische Küche“ gesucht.</p>	<p>Museumseisenbahn-Club Losheim am See Geschichtsbegeisterte Helfer zur Begleitung unserer Eisenbahnfahrten gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Esse und Amboss vorhanden: Schmied für Vorführungen und Kurse gesucht.</p>	<p>SaarArt 2023 Au rendez-vous des amis Besucherbegleiter für die Landeskunstausstellung Saar 2023 gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Kreativ und handwerklich begabt? Betreuer für die Mitmachprogramme „Hosakäse“ und „Obsttorten topfen“ gesucht.</p>	<p>Romantik in der Saarschleife: Die Burg Montclair Mägde und Burgherren zur „Besetzung“ der Burg und für Führungen in Gewandung gesucht.</p>	<p>Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler Bergwerkbegeisterte Gästeführer auf Honorarbasis gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Römisches Landgut sucht „Römer“ für Erlebnisführungen</p>
<p>Im Museum Schloss Fellenberg Freuen wir uns über Unterstützung Bei Ausstellungen: Kleine Arbeit vor dem grünen Wassergesäße in der „Aulenhalle“ ehrenamtlicher Museumshelfer bei Kunst- und Heimatausstellungen gesucht.</p>	<p>Romantik in der Saarschleife: Die Burg Montclair Wir bieten: frische Luft, historische Gemäuer und interessierte Gäste. Wir suchen: Burgführer auf Honorarbasis.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Vorführhandwerker aller historischer Gewerke gesucht. Auch zur Durchführung von Kursen!</p>	<p>Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler Kreative Köpfe zur Entwicklung neuer Angebote für Kinder gesucht.</p>	<p>Im Museum Schloss Fellenberg Freuen wir uns über Unterstützung Bei Hochzeiten und Veranstaltungen: Freuen wir uns über frische Hände, die auf Honorarbasis die Korken knallen lassen.</p>	<p>Museumseisenbahn-Club Losheim am See Handwerklich geschickte Personen zur Instandhaltung unserer historischen Fahrzeuge gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Archäologie-Quereinsteiger für die Betreuung von Kindergruppen gesucht.</p>	<p>Wadern auf den spannenden Spuren der Vergangenheit erleben Geschichtsbegeisterte Gästeführer*innen für Stadtführungen auf Honorarbasis gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Guides francophones recherchés.</p>
<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Wanted: English-speaking guides.</p>	<p>Weiskirchen Man sieht „die Umrisse“ der Burg durch die spärliche Vegetation. Nicht mehr: Ehrenamtliche Helfer zur Pflege der ehemaligen Niederrheinburg Finkenberg gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Gästeführer für das wiederaufgebaute römische Landgut gesucht.</p>	<p>SaarArt 2023 Au rendez-vous des amis Guides francophones pour l'exposition d'art régionale „Saar“ 2023 recherchés.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Die Spieler werfen sich nicht von allein: Betreuer für das Mitmachprogramm „Speerwerfen“ gesucht.</p>	<p>Im Museum Schloss Fellenberg Freuen wir uns über Unterstützung Im Kreisarchiv: Stäubige Umgebung – historische Schätze warten auf frischen Wind. Kein Staubmatschen notwendig, sondern Sortierung, Restaurierung und Aufarbeitung von Nachlässen.</p>	<p>Weiskirchen Heimat- und Geschichtskundige und solche, die es werden wollen, zur Mitwirkung im Verein für Heimatgeschichte und Denkmalpflege Weiskirchen e.V. gesucht.</p>	<p>Archäologiepark Römische Villa Borg Archäologie-Quereinsteiger als Grabungshelfer gesucht.</p>	<p>SaarArt 2023 Au rendez-vous des amis Wanted: English-speaking guides for the state art exhibition „Saar“ 2023.</p>

Möglichkeiten der persönlichen Beteiligung in den Kultur-Orten

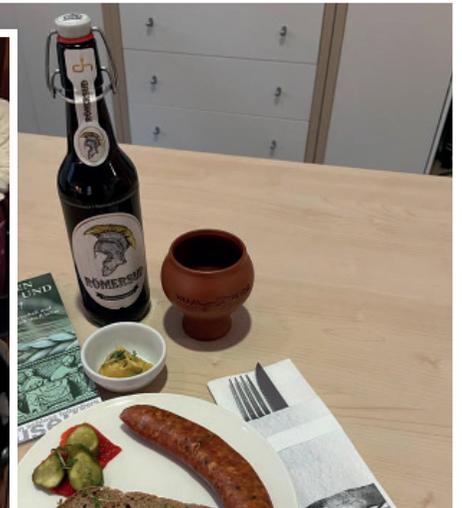
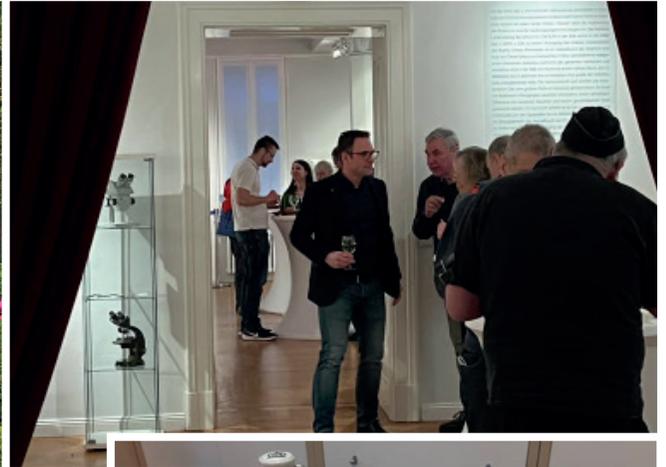
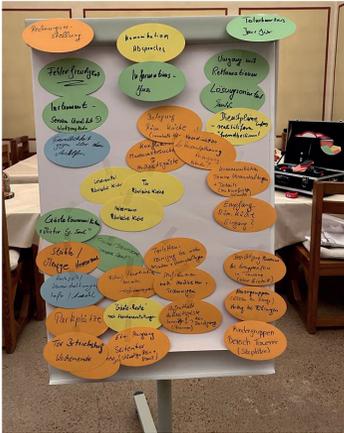


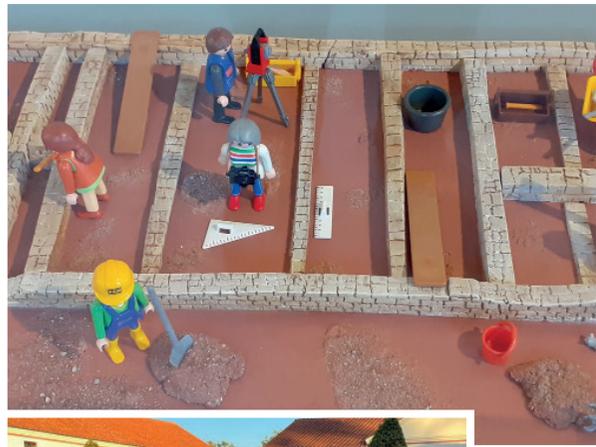
Karte mit den beteiligten Kultur-Orten im „Reiseführer“.











ARCHÄOLOGIEPARK RÖMISCHE VILLA BORG



Der Archäologiepark Römische Villa Borg ist weltweit die einzige vollständige Rekonstruktion eines Herrschaftsbezirks einer römischen villa rustica. Dieser Herrschaftsbezirk wurde ab 1986 ausgegraben und ab 1994 rekonstruiert. Der zugehörige Wirtschaftsbereich wird zurzeit weiter archäologisch untersucht. Der gesamte Komplex erstreckt sich über eine Fläche von 7,5 Hektar.

Heute ist der Archäologiepark Römische Villa Borg nicht nur eine der wenigen wissenschaftlichen Forschungsgrabungen im Saarland, sondern auch einer der touristischen Anziehungspunkte mit mehr als 40.000 Besuchern jährlich.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der wissenschaftlichen Auswertung des Fundmaterials und der Befunde. Darauf beruht die Vermittlung und anschauliche Präsentation der Erkenntnisse für die Besucher, speziell auch für Kinder und Jugendliche.

ÜBERBLICK 2022



Neue Lagerhalle im Betriebshof

Mit den Mitteln aus der institutionellen Förderung des Ministeriums für Bildung und Kultur konnte im Februar die marode Lagerhalle im Betriebshof des Archäologieparks Römische Villa Borg abgerissen und mit dem Bau der neuen Lagerhalle begonnen werden.

Im Juli wurden Vorstellungsgespräche mit Bewerbern für die Stellen der touristischen Fachkraft und Verwaltungskraft sowie einer Reinigungskraft und eines Hausmeisters durchgeführt. Die Stelle des Hausmeisters konnte zum 1. Juli 2022 besetzt werden. Ab dem 1. August 2022 konnten die Stellen der Verwaltungskraft und der Reinigungskraft besetzt werden. Die touristische Fachkraft hat ihre Tätigkeit zum 1. Januar 2023 aufgenommen. Die Nachpersonalisierungen der Stellen erfolgten aufgrund von Verrentung, Befristung und Arbeitgeberwechsel.

Im August konnten wir den Arbeitskreis Kultur der CDU-Fraktion im Landtag des Saarlandes unter Leitung von Frank Wagner (MdL) sowie den äquivalenten Arbeitskreis der SPD-Fraktion unter Leitung von Martina Holzner (MdL) im Archäologiepark Römische Villa Borg begrüßen und unsere

Arbeit, die laufenden und geplanten Projekte vorstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten verschiedene Fortbildungsmaßnahmen der Verwaltungsschule, der Landesmedienanstalt, des Saarländischen Museumsverbandes und anderer Anbieter. Weitere Fortbildungsveranstaltungen in den Bereichen Socialmedia und „verständliche Sprache“ sichern die Qualität im Besucherservice.

Darüber hinaus fand auch ein gemeinsamer Workshop der Teams „Villa Borg“ und „Taverne“ zum Thema „Hinter den Kulissen - interne Qualitätssicherung“ statt. Insbesondere im Veranstaltungsbereich, aber auch bei Gruppen- und Einzelbesuchern müssen die internen Abläufe im Museums- wie auch im Gastronomiebereich aufeinander abgestimmt sein. Um den Gästen einen guten qualitativen Aufenthalt anbieten zu können, müssen im Hintergrund die Abläufe permanent optimiert werden, um auf die sich immer wieder ändernden Bedürfnisse der Gäste eingehen zu können. Insgesamt fanden drei Workshops von November bis Ende Januar in unterschiedlichen Besetzungen und zu verschiedenen Schwerpunktthemen statt, so dass die erarbeiteten Ergebnisse pünktlich zum Start der neuen Saison am 14. Februar 2023 umgesetzt werden können.

Regelmäßig wurden Förderanträge recherchiert, bearbeitet sowie final abgerechnet. Im Juni erfolgte in diesem Zusammenhang eine Vor-Ort-Überprüfung der mit den Fördergeldern durchgeführten Arbeiten und Anschaffungen sowie der Unterlagen durch eine Mitarbeiterin des Deutschen Verbands für Archäologie. Die Prüfung ist positiv und ohne Beanstandungen abgeschlossen worden.

Über das gesamte Jahr verteilt wurden verschiedene Begehungen mit Mitarbeitern der Bauverwaltung durchgeführt. Hierbei wurden unter anderem Maßnahmen wie die neue Lagerhalle, Änderungen im Bereich der Elektronik im Archäologiepark sowie Umbaumaßnahmen in der Taverne thematisiert. Die Elektroarbeiten wie die Umrüstung auf LED und neue Schaltschränke sind für das Jahr 2023 in Planung.

Weiterhin soll die Telefonanlage des Archäologieparks Rö-

mische Villa Borg erneuert werden. Die konkreten Planungen fanden im Dezember 2022 statt, die Ausführung im Januar 2023.

Darüber hinaus wurden mehrere Besprechungen zum Projekt Waldkindergarten in unmittelbarer Nachbarschaft des Archäologieparks, Im Meeswald, durchgeführt. Dieses Projekt wird federführend von Seiten der Gemeinde Perl weiter vorangetrieben und soll in 2023 umgesetzt werden. Außerdem fanden erneut Gespräche über eine intensivere Zusammenarbeit mit der Römischen Villa Nennig statt. Diese Gespräche führten zu einer Kooperation bezüglich einer gemeinsamen Eintrittskarte für beide Häuser. Die Kooperation soll im neuen Jahr, vermutlich ab März 2023 wegen noch anstehenden Baumaßnahmen in der Villa Nennig, starten.

Aufgrund der Energiemangellage trat der Archäologiepark Römische Villa Borg die Winterpause bereits Mitte November, zwei Wochen früher als ursprünglich geplant, an. Die gebuchten Veranstaltungen der Taverne blieben von dieser Schließung unberührt und konnten in vollem Umfang durchgeführt werden. Als weitere Energiesparmaßnahme wurde das Grabungshaus geschlossen. Seine Büros und Aufenthaltsräume wurden in den Seminarraum bzw. in das Torhaus verlegt. Weiterhin wurden die Temperaturen in allen Büros auf 19 Grad abgesenkt. Die Winterpause wurde zudem um weitere zwei Wochen verlängert. Der Start in die Saison 2023 ist für den 14. Februar 2023 vorgesehen.



Teilnehmer Workshop „Hinter den Kulissen - interne Qualitätssicherung“

WISSENSCHAFTLICHE BETREUUNG

Alle wissenschaftlichen Maßnahmen im Archäologiepark Römische Villa Borg bilden die Grundlage für die touristische Nutzung, um den Besuchern ein möglichst fundiertes Bild des römischen Lebens zu vermitteln und die Anlage mit neuen Themenbereichen immer wieder attraktiv zu gestalten.

Über das gesamte Jahr hinweg fanden unterschiedliche Besprechungen in verschiedenen Projektbereichen statt wie z.B. Sitzungen mit dem Denkmalamt und dem Saarländischen Museumsverband.

Verschobene Veranstaltungen aus den Vorjahren konnten im Jahr 2022 durchgeführt werden, wie z. B. die Tagung des Deutschen Museumsbundes im Landkreis Merzig-Wadern. Der Arbeitskreis Archäologische Museen im Deutschen Museumsbund traf sich im Archäologiepark Römische Villa Borg zu seiner Arbeitssitzung. Im Vorfeld wurde an verschiedenen vorbereitenden Sitzungen teilgenommen und die Veranstaltung vor Ort organisiert und begleitet.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen hielten Vorträge



Fertigung einer Glasurne nach einem in Reinheim gefundenen Vorbild

auf verschiedenen Tagungen, wie die der „AG Werkzeuge & Waffen“ in Dresden und beim „26th International Congress on Glass (ICG2022)“ in Berlin sowie „Through Shattered Glass: an international workshop focused on ancient glass fragments, their analysis, reconstruction and conservation“ in Beirut (online).

Die Ausstellung „Was aßen Kelten und Römer?“ wurde vorbereitet und vom 6. bis 31. März im Museum Schloss Feltenberg in Merzig gezeigt. Neben ausgeliehenen Exponaten wurden viele Funde aus der Römischen Villa Borg ausgestellt. Entlehene Objekte wurden vom jeweiligen Leihgeber abgeholt bzw. den Leihgebern zurückgebracht. Außerdem wurde der Auf- und Abbau der Ausstellung betreut. Im Begleitprogramm der Ausstellung wurden Vorträge zum Thema gehalten, u. a. durch eine Mitarbeiterin der Villa Borg.

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause fand vom 6. bis 12. Juni 2022 wieder das Glasofenprojekt (Borg Furnace Project) statt. Die Glasmacher aus den USA, Frankreich und Deutschland wurden von Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt und des Fachbereichs Archäologische Restau-



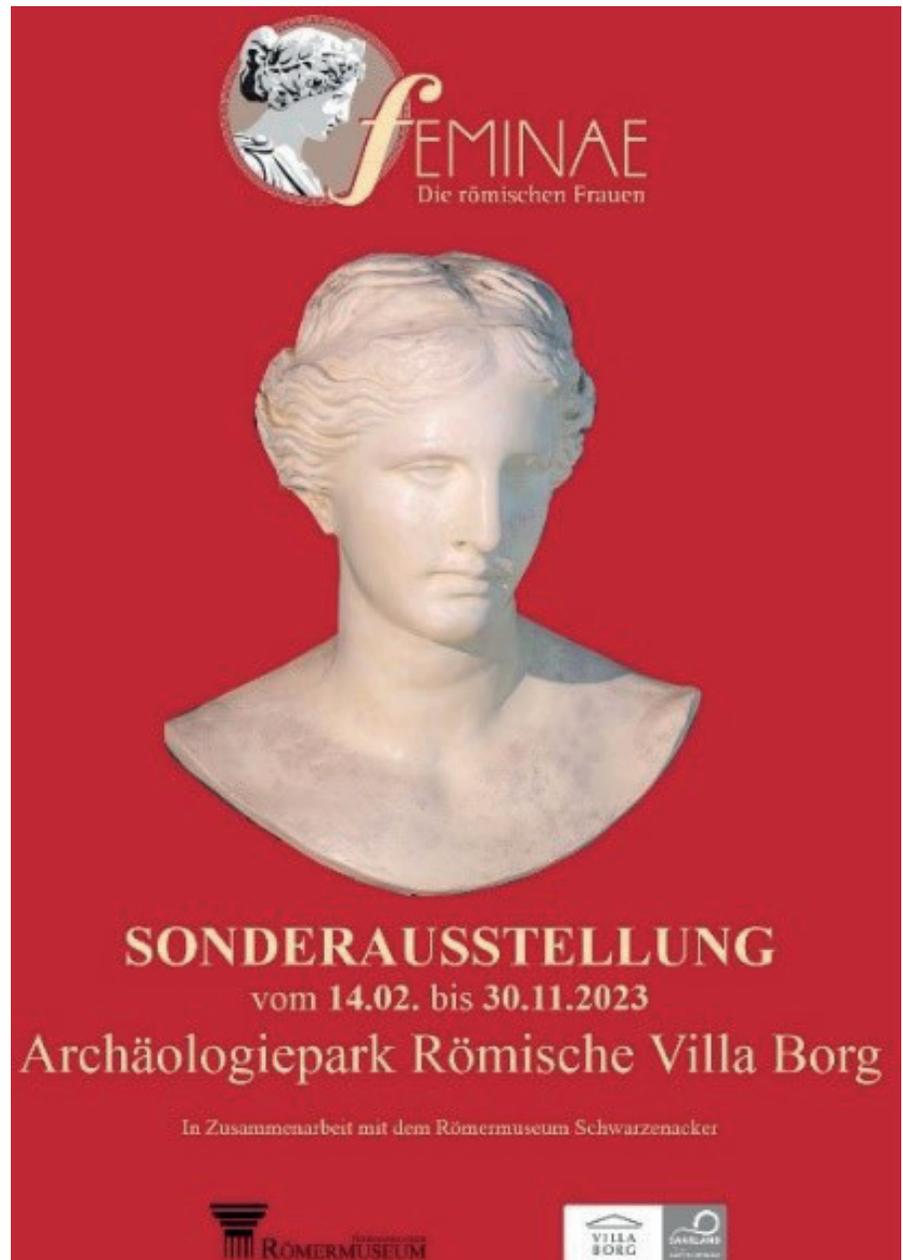
Übergabe der Glasurne in Reinheim

rierung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz (ab 1. Januar 2023 Leibniz-Zentrum für Archäologie) unterstützt. Durch Experimente versuchten die Teilnehmer, den Geheimnissen römischer Glasmacher auf die Spur zu kommen.

Aus dem Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim wurde die Anfrage zur Rekonstruktion einer römischen Glasurne gestellt, die im dortigen Museum ausgestellt werden soll. Die fertige Replik konnte am 1. Juli im Beisein von Ministerin Streichert-Clivot (Ministerium für Bildung und Kultur) und Dr. Georg Breitner (Leiter des Landesdenkmalamts Saarland) an die Kollegen in Reinheim übergeben werden.

Für das Jahr 2023 ist die Übernahme der Ausstellung „Feminae-Römische Frauen“ aus dem Römermuseum Schwarzenacker geplant. Die Ausstellung wird am 15. Februar 2023 im Archäologiepark Römische Villa Borg eröffnet.

Die Tätigkeiten im wissenschaftlichen Bereich wurden weitergeführt. So erfolgte die Aufarbeitung der Grabungsdokumentation, Arbeiten im Magazin und Intensivierung der Bearbeitung des Fundmaterials.



Plakatentwurf zur Ausstellung Feminae

ZUSAMMENARBEIT MIT STUDIERENDEN & PRAKTIKANTEN



Vitrine von Praktikant eingerichtet

Die Ausgrabungs- und Magazinertätigkeiten wurden im Jahr 2022 durch zwei Praktikanten und zwei ehrenamtliche Helfer unterstützt. Die Studierenden kamen von der Universität Trier und der Goethe-Universität Frankfurt. Die beiden ehrenamtlichen Helfer waren hauptsächlich auf der Grabung beschäftigt. Der Museumspraktikant half beim Magazinieren, bei museumspädagogischen Programmen und beim Aufbau der Ausstellung „Was aßen Kelten und Römer?“. Seine Hauptaufgabe bestand jedoch in der Gestaltung einer eigenen Vitrine für das Museum.

Die Abschlussarbeiten zur Romanisierung, Botanik und Wandmalerei wurden weiter betreut.

ARBEITEN AUF DER GRABUNG



Ehrenamtlicher Helfer auf der Ausgrabungsfläche mit den Überresten der Herdstellen

Im Bereich der Herdstellen des Nebengebäudes 2 wurde die schichtweise Ausgrabung fortgesetzt. Drei Plana (Schichtebenen) wurden angelegt und dokumentiert. Der gewachsene Boden, d.h. Boden der frei von menschlichen Eingriffen ist, wurde erreicht. Die Ausgrabung in diesem Bereich, der nordwestlichen Hälfte des Gebäudes, ist damit abgeschlossen. Sie hat insgesamt elf Herde, davon neun Herde auf einer Fläche von nur 6 m², aus mindestens vier zeitlichen Phasen erbracht.

Im Süden des Gebäudes wurde der Abtrag des dritten Planums vorgenommen. Verschiedene Verfärbungen durch Hitzeeinwirkung und Holzkohleablagerungen zeigten sich sowie ein rechteckiger, gemauerter Einbau und eine große Pfostengrube, die durch einen der vier Eckpfosten des Vorgängerbaus aus Holz verursacht wurde.

Alle Befunde wurden ausgegraben, feingeputzt, fotografiert, vermessen, gezeichnet und nivelliert. Sämtliche Erdmassen wurden gesiebt. Außerdem wurden botanische Proben entnommen und geschlämmt. Der Grabungspraktikant und die ehrenamtlichen Helfer wurden

FÜHRUNGEN AUF DER GRABUNG

Wochentags wurden täglich Führungen auf der Grabung für Besucher angeboten. Zusätzlich gab es an mehreren Sonntagen Grabungsführungen.

ARBEITEN AUSSERHALB DES ARCHÄOLOGIEPARKS

Bei der regelmäßigen Kontrolle des Wirtschaftsbereichs des Archäologieparks Römische Villa Borg und der Römerstraße im Wald zwischen dem Archäologiepark und dem Ort Borg wurde festgestellt, dass eine neue Mountainbike-Strecke über archäologische Befunde geführt wurde. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde die Strecke von der Gemeinde Perl verlegt.

Am nordwestlichen Ortsrand von Oberleuken wurde ein Neubaugebiet eingerichtet. Die Erdarbeiten wurden von dem Archäologen Dr. Dominik Meyer im Auftrag der Gemeinde Perl begleitet. Dabei gab es keine archäologisch relevanten Beobachtungen.

ARBEITEN IM BÜRO (IM WINTER)

Die während der Grabung angefertigten Teile der Dokumentation (Fotos, Zeichnungen, Vermessungen) wurden den einzelnen Fundstellen zugeordnet, beschriftet und Beschreibungen zu jeder Fundstelle verfasst. Es wurden Gesamtpläne gezeichnet und Berichte verfasst.



Planum 3 im Süden des Gebäudes

in die Grabungstätigkeiten, das Vermessen, Zeichnen, Bestimmen von Funden, Schreiben der Laufzettel, Magazinieren und alle anderen Dokumentationsaufgaben eingeführt. Um die Grabungsfläche für die Besucher attraktiv zu halten, mussten alle Mauern und Flächen immer wieder geputzt und vom Unkraut befreit werden.

Beim Treffpunkt Archäologie und beim Römer-Stammtisch wurden verschiedene Themen rund um die Archäologie behandelt, darunter auch diese aktuelle Grabung.

MAGAZINIER- UND ARCHIVTÄTIGKEITEN

Im Magazin wurden die neuen Funde gewaschen, sortiert, mit Laufzetteln versehen, ins Archiv eingeordnet und in die Datenbank eingegeben. Bei diesen Tätigkeiten halfen auch die Praktikanten und, während der Winter-Schließzeiten, eine Mitarbeiterin der Besucherorganisation.

Darüber hinaus konnten unter Mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Besucherorganisation aufgeschobene Arbeiten im Archiv, mit denen schon im Vorjahr begonnen wurde, weiter aufgearbeitet werden.

Ebenso wurden die Arbeiten zur Umorganisation des Magazins weiter fortgeführt.

Die Kleinfundbearbeitung ging ebenfalls weiter voran. Die Praktikanten wurden in die wissenschaftliche Bearbeitung von Funden eingeführt. Die Arbeiten werden 2023 fortgesetzt.



Neue Regale und Kisten im Magazin

RÖMISCHE TAVERNE

Die Römische Taverne ist seit 1. April 2015 verpachtet. Der Pächter bewirbt die Römische Taverne und den dazugehörigen Außenbereich. Weiterhin bewirbt er im großen Saal verschiedene Feierlichkeiten und bietet eigene Veranstaltungen an, wie z. B. römische Kochkurse und verschiedene Themenabende. Die römische Tierhaltung, die durch den Pächter finanziert und verwaltet wird, ist eine Bereicherung der Anlage und hat das Gesamtbild der Villenanlage aufgewertet und ergänzt.

Durch die Corona-Pandemie hatte die Taverne mit längeren Schließzeiten zu kämpfen. Im Jahr 2022 konnte der Betrieb jedoch im regulären Rahmen wiederaufgenommen werden. Veranstaltungen wie Familien- und Firmenfeiern konnten wieder stattfinden.

Der Thekenbereich der Taverne war veraltet. Die vorhandenen Kühl- und Schankanlagen erfüllten nicht mehr nur die räumlichen und technischen Anforderungen an moderne,



Neuer Schankraum in der Taverne

effiziente Geräte nicht mehr, sondern sie wurden auch den lebensmittelrechtlichen Anforderungen nicht mehr vollumfänglich gerecht.

Der Umbau erfolgte im November und wurde durch den Pächter über ein Förderprogramm der saarländischen Landesregierung finanziert. Dadurch konnte der Schankraum erheblich aufgewertet und das Arbeitsumfeld der Tavernen-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert und effizienter gestaltet werden.

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Der Bereich der Museumspädagogik wurde im Mai 2021 hauptamtlich besetzt und wird seitdem kontinuierlich ausgebaut. Die konzeptionelle Auf- und Umarbeitung bestehender, die Entwicklung neuer Vermittlungsangebote sowie die Personalisierung bei personalen Angeboten stehen weiterhin im Mittelpunkt.

GÄSTEFÜHRER UND MODULBETREUER

Die Museumspädagogik umfasst auch die Vermittlung durch gebuchte und öffentliche Führungen, Mitmach-Modulen und Veranstaltungen sowie die fachliche und organisatorische Betreuung der Honorarkräfte und Ehrenamtlichen.

Dank der Einarbeitung von vier neuen externen Kräften standen 2022 zur Betreuung der Mitmach-Module sieben externe und drei interne Vermittler zur Verfügung. Zusätzlich wurde 2022 erneut ein Museumspraktikant teilweise in der Museumspädagogik unterstützend eingesetzt. Mehrere neue Interessenten, die ab 2023 Mitmach-Module übernehmen sollen, konnten 2022 gewonnen werden, teilweise auch auf der Ausstellungsmesse „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ im Museum Schloss Fellenberg.

Dank der Einarbeitung von drei neuen externen Kräften standen 2022 für Führungen 13 externe sowie mehrere interne Kräfte zur Verfügung. Mehrere neue Interessenten für Führungen, unter anderem der Museumspraktikant, konnten 2022 gewonnen werden.



Führung bei der Veranstaltung „Saturnalien“

FÜHRUNGEN MIT HANDS-ON-OBJEKTEN

Um die Führungen durch den Archäologiepark noch greifbarer zu gestalten, wurden bereits 2021 verschiedene Repliken beschafft. Sie wurden 2022 erfolgreich getestet und stehen ab 2023 allen Gästeführern für ihre Vermittlungsarbeit zur Verfügung. Sie können diese Gegenstände nicht nur vorführen, sondern den Besuchern auch in die Hände geben. Weitere Repliken wurden 2022 in Auftrag gegeben und sollen ebenfalls ab 2023 zum Einsatz kommen.

MITMACH-MODULE

Der gesamte Bereich der Mitmach-Module wird durch den Museumspädagogen bearbeitet und ausgebaut. Die Module können kostenpflichtig gebucht werden. So wurde das neue Mitmach-Modul „Römische Küche“ entwickelt und 2022 bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt. Ab 2023 wird durch dieses Modul das bisherige Modul „Römisches Backen“ ersetzt. Auch das neue Mitmach-Modul „Speerwerfen“ wurde 2022 eingeführt und über 50 Mal gebucht. Damit machte es über ein Viertel aller gebuchten Mitmach-Module aus. In der ersten fast regulären Saison 2022 konnten die gebuch-

ten Module auf insgesamt 194 gesteigert werden, 192 Mitmach-Module und zwei Backvorführungen. Somit wurden fast sechsmal so viele Module wie 2021 (34) und über dreimal so viele wie im besucherstarken Vor-Corona-Jahr 2019 (58) gebucht.

Besonders auffällig war die sprunghaft angestiegene Nachfrage durch Schulklassen (2022: 91; 2021: 5) und für Kindergeburtstage (2022: 50; 2021: 18). Bedeutend war außerdem eine Kooperation mit den Jugendbüros Beckingen, Merzig, Perl-Mettlach und Wadern-Weiskirchen („Erlebnisheimat“), die zu insgesamt 28 gebuchten Mitmach-Modulen führte.

Noch 2022 erhielt der Archäologiepark Römische Villa Borg für das Jahr 2023 Anfragen für 42 Mitmach-Module, davon 39 von Schulklassen, was erneut auf eine erfreuliche Entwicklung hoffen lässt.



Neue Repliken als Hands-on-Objekte



Das neue Mitmach-Modul „Speerwerfen“

„FERIEN IM MUSEUM“

Als öffentliches Angebot für begleitete Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene wurden 2022 während den saarländischen Winter-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien Ferienprogramme durchgeführt. Die Angebote bestanden aus insgesamt 46 Programmpunkten bestehend aus 28 Mitmach-Modulen und 16 Führungen. Hiervon konnten lediglich zwei Mitmach-Module aufgrund mangelnder Nachfrage nicht stattfinden. Die übrigen 44 Programmpunkte wurden überwiegend gut bis sehr gut angenommen und erbrachten über 550 Anmeldungen.

In den Mitmach-Modulen konnten die Teilnehmer an einer inszenierten Ausgrabung teilnehmen, Öllampen töpfeln, kleine Mosaike legen, das Brotbacken erlernen, Speerwerfen und in der römischen Küche kochen.

Das Angebot „Ferien im Museum“ ist für 2023 wieder in allen saarländischen Schulferien, außer in den Weihnachtsferien, geplant.



Mitmach-Modul „Kindergrabung“



Mitmach-Modul „Mosaiklegen“

ERNEUERUNG IN DER DAUERAUSSTELLUNG

Die bereits 2021 geplanten neuen Texttafeln zur Aufwertung der nicht-personalen Vermittlung wurden 2022 erarbeitet und durch ein Förderprogramm des Saarländischen Museumsverbandes teilfinanziert. Elf nach besucherorientierten Kriterien neu erstellte Texttafeln ersetzen ab 2023 zwölf alte Texttafeln in der Dauerausstellung und bieten auch Übersetzungen ins Französische, Englische und Niederländische. Die fremdsprachigen Texte können über einen QR-Code abgerufen werden. Zusätzliche Texte in Leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen das neue Angebot noch ergänzen.

Im Jahr 2023 sollen 18 weitere alte Texttafeln aus der Dauerausstellung nach demselben Muster erneuert werden. Ein Förderantrag beim Saarländischen Museumsverband zur Teilfinanzierung wurde 2022 gestellt.

Landwirtschaft



Getreide

In römischer Zeit waren die bei uns vorherrschenden Getreide vor allem Dinkel, dann Emmer und mit Abstand Einkorn. Alle diese Getreidesorten zählen zu den Spelzweizenarten. Die harte, trockene Spelze umhüllt und schützt das Korn und macht es weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Vor dem Mahlen müssen die Körner jedoch gedarrt werden, also über Feuer getrocknet, um sie von der Spelze zu befreien.

Gemüse, Obst und Kräuter

Als Grundnahrungsmittel galten Erbse, Linse und Ackerbohne. Daneben wurden Mangold, Portulak und Sauerampfer angebaut sowie zum Beispiel Kohl, Spargel, Möhre, Knoblauch und Salat.

Für den Obstbau sind zahlreiche Arten belegt, zum Beispiel Apfel, Birne, Pflaume, Zwetschge, Kirsche und Pfirsich; als Ölfrüchte Lein, Leindotter, Mohn und Hanf.

In den Kräutergärten der Villen wuchsen sowohl Würzkräuter, wie Koriander, Dill, Thymian, Bohnenkraut und Minze, als auch Heilpflanzen wie Kamille, Weinraute und Johanniskraut.

Landwirtschaftliche Geräte

Die Bodenfunde aus Bauernhöfen stellen eine wichtige Quelle für die landwirtschaftlichen Geräte in unserer Gegend dar. Dazu zählen eiserne Pflugscharen, Eggen, Hacken und Spaten, aber auch Sensen und Sicheln sowie verschiedene Messer.

Über die nötigen Geräte zur Bewirtschaftung eines Gutshofs sind wir auch durch antike Schriftsteller gut unterrichtet. Cato, Columella und Varro beziehen sich jedoch auf Italien und spiegeln nicht unbedingt die Verhältnisse bei uns wider.

Hinzu kommen Abbildungen landwirtschaftlicher Geräte auf Reliefs, also Steinbildern, Mosaiken und Wandmalereien.



Aus Gallien gibt es mehrere Darstellungen einer Erntemaschine; hier das Bruchstück eines Reliefs aus Trier (Mitte), ergänzt nach Bruchstücken aus Arlon (linker Teil) und Buzenol (rechter Teil) in Belgien. Das Gerät wurde vor ein Zugtier gespannt und rupfte die Ähren bei der Vorwärtsbewegung ab. Auch antike Autoren berichten von der gallischen Erntemaschine und nennen sie *vallus*, *vehiculum* oder *carpentum*. © GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier, Foto: Th. Zühmer

Archäobotanik

Die Archäobotanik befasst sich mit den pflanzlichen Überresten vergangener Zeiten. Dank ihr sind wir über die römischen Nutzpflanzen gut unterrichtet.



Dinkel – in römischer Zeit das vorherrschende Getreide in unserer Region und gut zu bearbeiten mit der gallischen Erntemaschine, weil sich die Ähren leicht vom Halm abtrennen lassen.

Weinbau

In klimatisch bevorzugten Gegenden wurde Wein angebaut. Die an der Obermosel und Luxemburg noch heute kultivierte Rebsorte Elbling ist römischen Ursprungs. Für die Villa Borg ist jedoch kein Weinbau nachgewiesen.



Text in
Leichter
Sprache

Eine Texttafel in der Dauerausstellung

MARKETING UND TOURISMUS

Der Archäologiepark Römische Villa Borg konnte 2022 nach den Corona-bedingten Schließungen, den Bewegungseinschränkungen und der rückläufigen bzw. ausbleibenden Nachfrage nach der Winterpause wieder regulär am 1. Februar 2022 öffnen. Der Start war für die Gäste jedoch noch durch hohe Eintrittsschwellen (2G+ Regelung, digitale Impfnachweise, Tests, 3G etc.) geprägt. Die wechselnden Eintrittsbedingungen stellten sowohl für das Personal vor Ort sowie die Gäste große Herausforderungen dar. Anfang April entfiel dann die 3G-Nachweispflicht und die Maskenpflicht.

Weitere limitierende Faktoren wie der Ausbruch des Krieges in der Ukraine, Kosten- und Preissteigerungen, Inflation, Energie- und Klimakrise kamen zum Pandemieverlauf im Laufe des Jahres hinzu. Schulklassen durften bis Ostern keine Ausflüge und Schulfahrten machen und Planungen für das Jahr waren schwierig. Gruppen blieben anfangs aufgrund der Reisebeschränkungen und Verordnungen aus.

Durch gezielte Werbemaßnahmen (facebook-posts, PR, Medienanzeigen, ...), neue Angebote und regelmäßige Veranstaltungen wurde die Sichtbarkeit der Villa Borg hochgehalten und so konnte der Archäologiepark nach einem holprigen Start wieder zahlreiche Gäste zurückgewinnen und neue begrüßen. Der Archäologiepark Römische Villa Borg ist auf dem besten Weg die sehr guten Besucherzahlen wie zu Vor-Corona-Zeiten wieder zu erlangen.

So konnten 2022 auch wieder die beliebten Römertage im Archäologiepark Römische Villa Borg stattfinden. Die vielen Gäste erwartete an zwei Tagen ein großes Römerlager und reges Treiben mit Handwerkern, Soldaten, Händlern und weiteren Darstellern vor der authentischen Kulisse des wiederaufgebauten römischen Landguts. Ein Höhepunkt waren die waffenklirrenden Kämpfe der Gladiatorenschule Trier im Sand der Arena. Aber auch verschiedene Mitmachangebote und das gastronomische Angebot der Taverne erfreuten Groß und Klein.

Die Römertage – das Highlight im Veranstaltungskalender - wurde umrahmt von vielen neuen und bewährten Veranstaltungen. Nacht-Erlebnisse, Kinderprogramme, Mitmachprogramme, öffentlichen Führungen und Handwerkervorführungen füllten den umfangreichen Veranstaltungskalender.



Römertage 2022



Vorführhandwerk Gerben



Vorführhandwerk Töpferei

MARKETING UND TOURISMUS (FORTSETZUNG)

Neben den Ferienprogrammen gab es 2022 weitere öffentliche Angebote. Hierzu zählen regelmäßige öffentliche Führungen und Backvorführungen, zwei Schnitzkurse, zwei Nacht-Erlebnisführungen, die Römertage mit Mitmachprogramm, die Jahresabschlussveranstaltung „Saturnalien“ mit einer abendlichen Erlebnisführung und der neuen „Vorführung Römische Küche“ sowie verschiedene Vorführhandwerker. Neben den bewährten Vorführungen zu den Themen Glas, Schmiede und Töpferei wurden 2022 zwei neue Gewerke vorgeführt: die Gerberei und die Färberei. Außerdem konnte eine neue Töpferin für Vorführungen und ab 2023 auch für Töpferkurse gewonnen werden.

Der Archäologiepark Römische Villa Borg nahm im Mai mit der Unterstützung von Mitgliedern des Förderkreises am „Festival³“, einem grenzübergreifenden Fest der Gemeinden Perl/ Schengen/ Apach-Sierck-les-Bains, teil. Ganztägig wurden ein Informationsstand besetzt und verschiedene Mitmachmodule angeboten.



Teilnehmer Schnitzkurs

Partner und Freunde der Römischen Villa Borg brachten sich im Sommer bei einer touristischen Partnerveranstaltung auf den neuesten Stand der Forschung und der Angebote im Archäologiepark. Sie erlebten Geschichte und Kultur auf besondere Art. Bei einem gemeinsamen Rundgang durch die „villa rustica“ erfuhren sie, was es im Archäologiepark Römische Villa Borg an Bewährtem und vor allem an Neuem zu erleben gibt, lernten die Mitmach- und Erlebnisprogramme kennen und schlossen den Tag bei einem gemütlichen Austausch mit römischem Imbiss ab.

Ein regelmäßiger „Römerstammtisch“ wurde ins Leben gerufen, an dem sich ein reger Austausch und gute Ideen entwickelten.

Der Römer-Spaß-Lauf zog auch zahlreiche Läuferinnen und Läufer sowie Zuschauer in die Römische Villa Borg.



Stand am Moselufer beim Fest in Perl

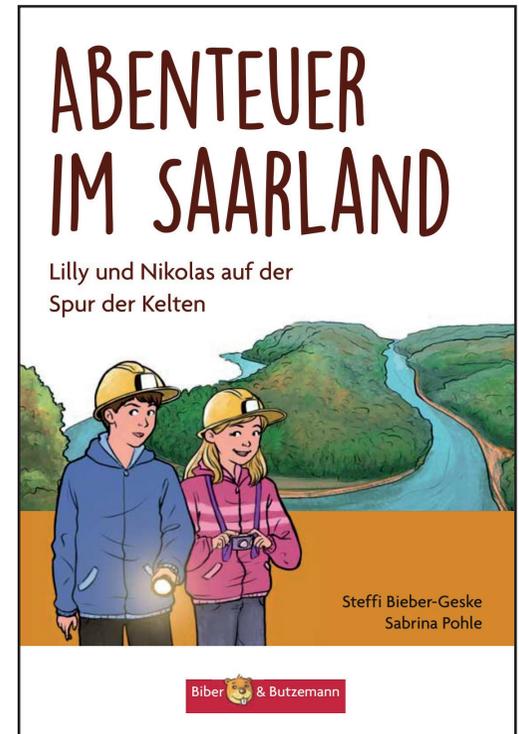
MARKETING UND TOURISMUS (FORTSETZUNG)

Gladiatoren aus Europa trafen sich Ende Mai in der Römischen Villa Borg zum Internationalen Gladiatorenworkshop. Gladiatorenschulen trainierten und tauschten sich über die neuesten Erkenntnisse der Gladiatur aus.

Besucherinnen und Besucher des Archäologieparks hatten die Gelegenheit, den Schulen beim Training zu zuschauen und konnten Eindrücke gewinnen, welches intensive Training und wie viele sorgfältige Vorbereitungen hinter einem Gladiatorenkampf und den Gladiatorenvorführungen z.B. an den Römertagen in der Römischen Villa Borg stecken.

Der Saarländische Rundfunk begleitete mehrfach die Veranstaltungen der Römischen Villa Borg. So berichtete beispielsweise SR3 Saarlandwelle in der Sendung „Bei uns dahemm“ über den Erlebnisleiter Germanicus und das SR Fernsehen im „Aktuellen Bericht“ über die Römertage. Die Tourismuszentrale des Saarlandes speiste Video-Drehs aus der Villa Borg im Social Media Kanal TikTok ein. Journalistenbesuche sorgten für Veröffentlichungen zum Beispiel in der österreichischen Zeitung „Presse“, in der „Welt am Sonntag“ und in den „Stuttgarter Nachrichten“.

Die Römische Villa Borg fand auch Platz im Kinderbuch „Abenteuer im Saarland“ von Steffi Bieber-Geske und Sabrina Pohle, „Charlie entdeckt das Saarland - Das Saarländische Kinderbuch“ von Marcel Becker und im Schulbuch „prima.kompakt“ erschienen in C.C.Buchner-Verlag Bamberg.



Abenteuer im Saarland



Gladiatorenworkshop

Der Archäologiepark Römische Villa Borg unterstützte 2022 ein Pilotprojekt des Virtuellen Museums für Kinder und Jugendliche (VIMUKI), einer Plattform des Historischen Museums Saar. Die Unterstützung fand in Form von der Bereitstellung von Drehorten und Requisiten, einer inhaltlichen Mitbestimmung und dem persönlichen Auftreten des Museumspädagogen bei einem Filmbeitrag statt. Das Gesamtprojekt ist ein digitales Vermittlungsangebot des Historischen Museums der Pfalz Speyer für Schulklassen, für das an mehreren kulturhistorischen Standorten Filme gedreht wurden.

Außerdem wurden durch den Fotografen Moritz Leg Filme und Fotos aufgenommen, die als Grundlage für verschiedene Projekte dienen, die auch über Förderprogramme finanziert wurden, wie der Geo-Info-Manager auf der Burg Montclair, die 360-Grad Rundgänge durch die Villa Borg und die Burg Montclair sowie Filme für den Außenbildschirm im Werkbereich.

Der virtuelle 360-Grad-Rundgang durch den Archäologiepark Römische Villa Borg bietet die Möglichkeit die Anlage auf eine ganz neue Art und Weise, auch außerhalb der Öffnungszeiten, zu entdecken. Er eignet sich bestens zur

Planung eines anstehenden Besuchs und zur Verschaffung eines ersten Eindrucks. Der virtuelle Rundgang ist abrufbar unter: www.villa-borg.de/360-grad-rundgang/

Der Museumsshop wurde um spezifische Produkte und „Ebbes von hei“ erweitert. Roter und Weißer Mulsum – römischer Würzwein - vom Weingut Romanushof in Wintrich runden das Angebot im Shop ab.



Video VIMUKI



Ausschnitt aus dem 360-Grad-Rundgang

MARKETING UND TOURISMUS (FORTSETZUNG)

Im November nahm der Archäologiepark Römische Villa Borg an der Ausstellungsmesse „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ im Museum Schloss Fellenberg teil. An den Öffnungstagen der Ausstellungsmesse war immer ein Vertreter des Archäologieparks vor Ort, um Besucher aber auch interessierte Ehrenamtler und Honorarkräfte über die Römische Villa Borg zu informieren. Darüber hinaus wurde die Messe genutzt sich mit den anderen Vertretern der Kultureinrichtungen über die Kultur und den Tourismus im Landkreis auszutauschen.

Zur Stärkung des regionalen Tourismus wurde das Logo der Villa Borg an das Label der Saarschleifenland-Tourismus GmbH bzw. das Logo der Tourismuszentrale des Saarlandes angepasst bzw. ergänzt. Dieses wird bei Publikationen und Signaturen verwendet.

Statistische Erhebungen bei den Gästen im Jahr bilden die solide Basis für zukünftige Planungen. So ergab eine Stichprobenbefragung an den Römertagen von rund 1.000 Gästen, dass über 20% der Besucher die geschaltete Radiowerbung zu den Römertagen gehört haben. Das Radio und die Printmedien folgen unmittelbar dem Internet in der Rangfolge der Medien, welche Gäste für einen Besuch des Archäologieparks Römische Villa Borg gewonnen haben. Dieses belegt eine weitere Befragung. Ein weiterer wichtiger Besuchsanlass ist darüber hinaus die „persönliche Empfehlung“. Eine Stichproben-Auswertung der Herkunft der Besucher ergab, dass rund 35 Prozent der Museumsbesucher aus dem Saarland stammten, 12 Prozent jeweils aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern kommen, 6 Prozent aus Luxemburg und 4 Prozent jeweils aus Frankreich und den Niederlanden.



Neues Logo

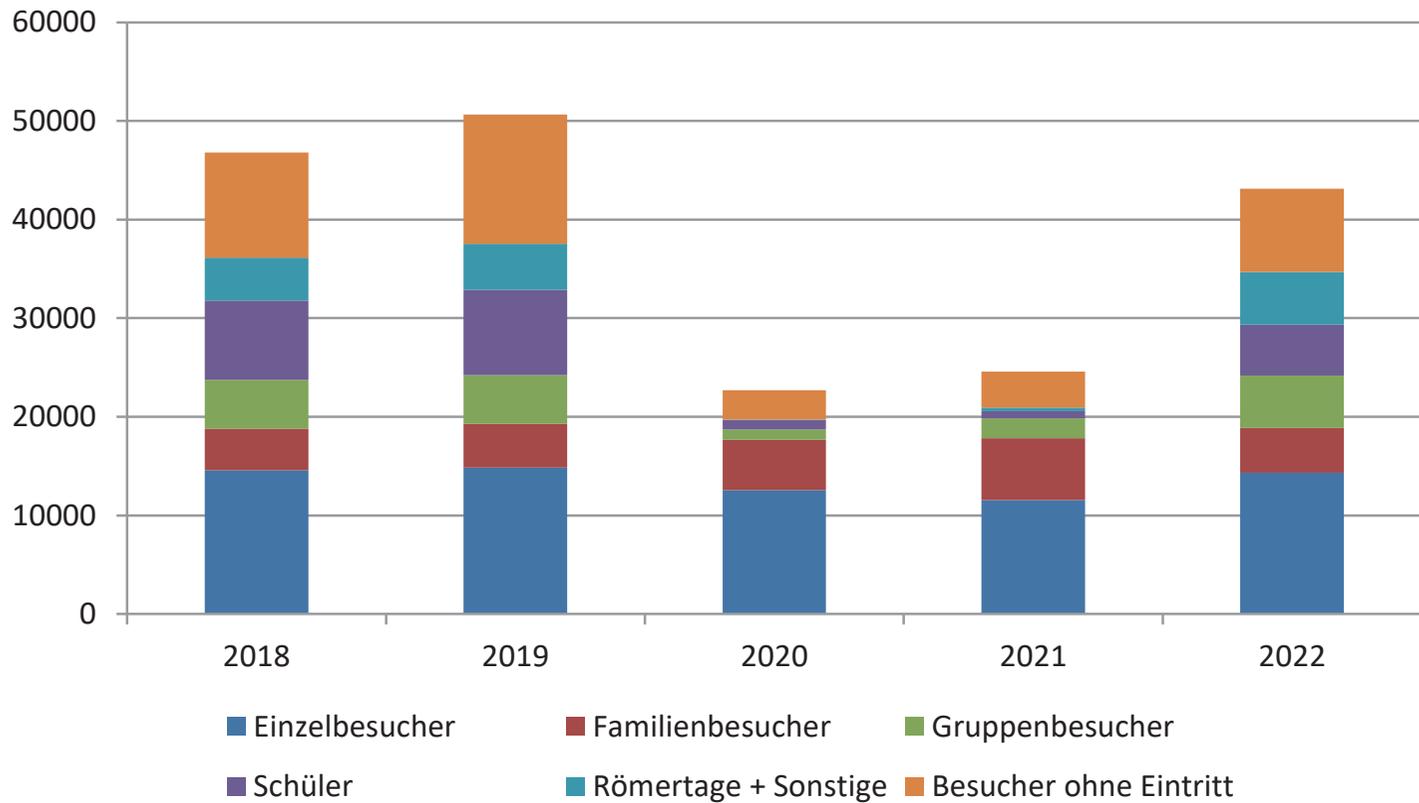


Stele Kultur-Orte



Maskottchen

ENTWICKLUNG DER BESUCHERSTRUKTUR VON 2018 - 2022



Im Jahr 2022 haben insgesamt 42.599 Gäste die Römische Villa Borg besucht (in 2021 waren es 24.568 Gäste).

- Eintritt (kostenpflichtig) = 34.131 Besucher (2021 20.944)

- Gäste Veranstaltungen (Trauungen, Gastro, etc.) = 8.468 Gäste (2021 3.624)

Die rund 34.000 Museumsbesucher bestanden aus:

Rd. 19.000 Einzelbesuchern

Rd. 1.100 Familien

140 Gruppen

200 Schulklassen

NICHT EINTRITTSPLICHTIGE BESUCHER

Weitere Gäste, die nicht über den Museumseintritt erfasst wurden, sondern über Vermietungen oder Veranstaltungen (z. T. kostenpflichtig) die Villa besucht haben.

Gäste	Beispiele	Gäste 2022
Empfangssaal, Seminarraum, Großer Saal (ohne Gastronomie)	Trauungen	1.302
	Seminare, Veranstaltungen	100
	Aktionen (z.B. Partnerveranstaltung, Römer-Spaß-Lauf, Gladiatorenworkshop, Blutspende, Stammtisch)	300
	Gesamt:	1.702
Gäste Taverne während der Öffnungszeiten (erfassbare)	Wanderer, etc.	2.184
Gäste Gastronomie (erfasst durch Gastro)	z. B. Hochzeitsfeiern, Geburtstagsfeiern, Themenveranstaltungen (z. B. Scampi-Abende, Kochkurse)	4.582
Gesamt		8.468 (2021: 3.642)

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2020/2021/2022

	2020	2021	2022
Gesamtbesucher	22.624	24.568	42.599
Einzelbesucher	12.555	11.537	19.126
Familienbesucher	5.092	6.299	4.551
Gruppenbesucher	1.058	2.010	5.310
Schüler	962	730	5.144
Anzahl Veranstaltungen	6	50	65
Besucher Römertage	Abgesagt	Abgesagt	4.323
Villenführungen	102	116	258
Erlebnisführungen	10	17	115
Trauungen	18	10	22
Öffentliche Führungen	35	23	45

MUSEUM SCHLOSS FELLENBERG



Museum Schloss Fellenberg

Der gebürtige Schweizer Wilhelm Tell von Fellenberg fand durch die Liebe seinen Weg an die Saar. Er heiratete 1829 Rosalie-Virginie, Tochter von François Boch-Buschmann. 1858 verlegte er seinen Wohnsitz von Mettlach nach Merzig. Dort baute er der Überlieferung nach eine alte, baufällige Mühle zu einem repräsentativen Schloss um, dem Schloss Fellenberg. Schloss Fellenberg ist mit seinem Anbau aus behauenen Sandsteinen, seinen Erkern und seinen Türmchen ein anschauliches Beispiel für die Architektur des 19. Jahrhunderts in Merzig. Die Ehe der Fellenbergs war kinderlos, so dass der Besitz an die Familie von Boch fiel.

Von 1912 bis 1919 mietete der Landkreis das Schloss Fellenberg und nach aufwendigem Umbau nahm Landrat Dr. Haniel hier Wohnsitz. Auch sein Nachfolger Landrat Rudolf Klein wohnte im Schloss. 1934 kaufte der Kreis Merzig Schloss Fellenberg und richtete ein Altenheim ein, später wurden auch Krankenstationen, so z.B. die Wöchnerinnenstation hier untergebracht. Zahlreiche Merziger Bürger sind hier geboren. Seit 1980 befindet sich im Schloss Fellenberg ein Museum, das von 1997 bis 2000 vom Landkreis Merzig-Wadern aufwendig renoviert und restauriert wurde. Das Schloss mit



Präsenzbibliothek

dem Park bietet einen schönen Rahmen für standesamtliche Trauungen.

Im Erdgeschoss werden Wechselausstellungen bedeutender regionaler Künstler sowie Themen zur Heimatgeschichte präsentiert. Zu den spannenden Ausstellungen bietet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen den Besuchern zusätzliche kulturelle Abwechslung.



KREISHEIMATARCHIV - BIBLIOTHEK, ARCHIV, SAMMLUNG

Dem Museum ist im Dachgeschoss eine Präsenzbibliothek angegliedert. Dort befinden sich weit mehr als 10.000 Bücher über den Landkreis Merzig-Wadern und angrenzende Gebiete. Einen gleich hohen Stellenwert besitzt das umfangreiche Archiv für den Landkreis Merzig-Wadern. Es umfasst unter anderem das Archiv der Saarbrücker Zeitung, das Fotoarchiv von Theo Plettenberg, ehemaliger Redakteur der Saarbrücker Zeitung und das Archiv von Johann Georg Becker-Krapp.

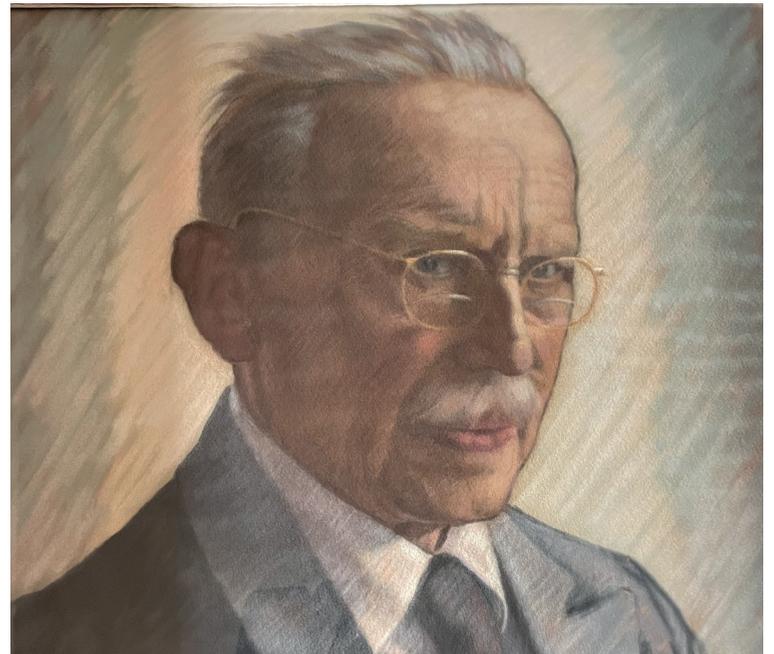
Gesammelt wurden Dokumente über den Landkreis Merzig-Wadern und angrenzende Gebiete. Ab April 2020 wurde die Lokalausgabe der Saarbrücker Zeitung als digitale Version archiviert. Die Präsenzbibliothek des Museums wurde erweitert. Die Archive für den Landkreis Merzig-Wadern wurden von Interessierten und Heimatforschern genutzt. Das Kreisheimatarchiv konnte an 17 Öffnungstagen, alle 14 Tage mittwochs in den ungeraden Kalenderwochen von 17 – 20 Uhr besucht werden.

Aus Energiespargründen konnten interessierte Besucher das Kreisheimatarchiv ab November, nach individueller Terminvereinbarung, lediglich zu den regulären Bürozeiten aufsuchen. Darüber hinaus wurden telefonische und schriftliche Anfragen recherchiert und beantwortet.

Die Aufarbeitung des Plettenberg-Archivs konnte weiter vorgebracht werden. Die Digitalisierung wurde zum Jahresende 2022 vollständig abgeschlossen und alle 24.000 Datensätze wurden in die Museumsdatenbank DigiCult integriert. Ein Datensatz kann bis zu 30 Bilder enthalten (je nach Ereignis). Somit wurden insgesamt ca. 100.000 Bilder integriert. Die Maßnahme wurde durch den saarländischen Museumsverband bezuschusst.



Theo Plettenberg (1916 – 1979),
Begründer des „Theo Plettenberg Foto-Archivs“



Johann Georg Becker-Krapp (1872 – 1956)
Begründer des „Becker-Krapp Archivs“

PAUL SCHNEIDER-SKULPTUREN-PARK



Endlosspirale - Prof. P. Schneider



Befreiung - L. Netz-Paulik

Durch die Initiative „Gärten ohne Grenzen“ entstand 2004 um das Schloss Fellenberg ein attraktiver Park. Dieser wurde am 5. Mai 2012 dem Bildhauer Paul Schneider anlässlich seines 85. Geburtstages gewidmet. Damit würdigte der Landkreis sein künstlerisches Lebenswerk. Zu seinen wichtigsten Projekten zählt das internationale Bildhauersymposium „Steine an der Grenze“. Er zählt zu den wichtigsten Bildhauern unseres Landes, aber auch weit über die Grenzen des Saarlandes ist sein Werk bekannt. Sein künstlerisches Wirken ist vielfältig. Es gibt Zeichnungen und Aquarelle sowie Arbeiten aus Metall und Holz. Am bekanntesten sind aber seine Arbeiten am und mit dem Stein. Neben Skulpturen von Paul Schneider werden Kunstwerke weiterer renommierter Künstler im Park gezeigt.

Zudem wurde auch im Jahr 2022 gegenüber dem Park wieder eine neue Blumenwiese angelegt.



Vom Kubus bis zur Kugel - Prof. L. Kornbrust

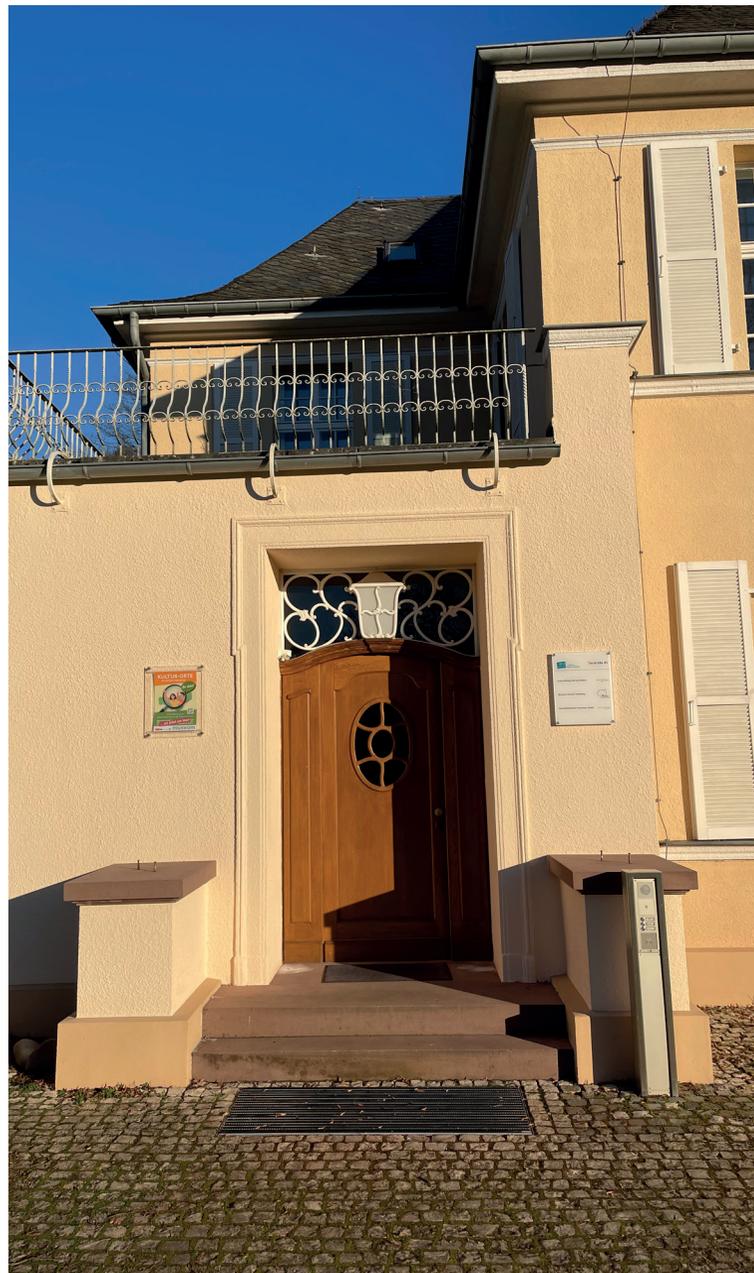
RENOVIERUNGSARBEITEN



Bodeneinlass Fußmatte

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bauverwaltung des Landkreises Merzig-Wadern wurden im Jahr 2022 folgende Renovierungsarbeiten durchgeführt:

- Sandsteinabdeckungen über den Brüstungen der Außentreppe sowie die Außentreppe wurden gereinigt
- die Amphoren über der Brüstung wurden abgebaut, um sie zu reinigen und neu anzustreichen
- Ausbesserung der Putzschäden im Eingangsbereich sowie Anstricharbeiten im Bereich der Leibungen am Haupteingang
- Gitterrost vor der Außentreppe wurde gegen eine Fußmatte ausgetauscht
- Verschiedene Anstricharbeiten an Wänden, Fenstern, Türen, Fenstergitter im Treppenhaus EG



Anstrich Eingang

AUSSTELLUNGEN

Folgende Ausstellungen wurden im Museum Schloss Fellenberg präsentiert:

6. bis 20. März 2022

WAS AßEN KELTEN UND RÖMER?

Umwelt, Landwirtschaft und Ernährung westlich des Rheins

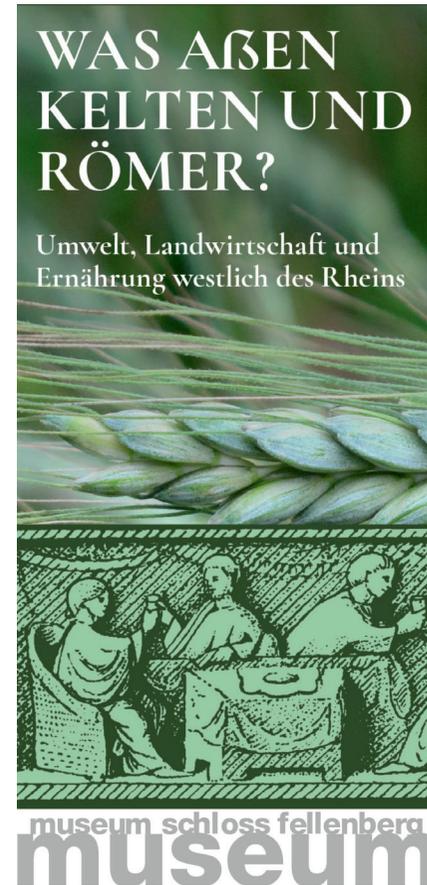
Thema der Ausstellung war die Ernährung der Kelten und Römer sowie alles, was damit zusammenhängt. Die 2019 im Archäologiepark Wederath-Belginum konzipierte und dort erstmals gezeigte Ausstellung beschäftigt sich mit Themen von der Landwirtschaft, bis zur Ernährung in der Eisen- und Römerzeit. Neben Ergebnissen der Archäobotanik in einem Gesamtüberblick für das linksrheinische Gebiet vom Rhein bis nach Lothringen wurde aber auch die Tisch-, Ess- und Trinksitten der Kelten und Römer behandelt. Von einer verhältnismäßig kleinen Region in der Gallia Belgica erfolgt ein Blick in das große Römische Reich.

Neben botanischen Proben wurden Ess- und Trinkgeschirr, landwirtschaftliche Werkzeuge, Transportamphoren und vieles andere gezeigt sowie Informationen zu weiteren Themenbereichen gegeben. Die Bedeutung der Ausstellung in Merzig zeichnet sich durch die vielen hochklassigen Leihgeber aus.

Als Highlight wurde passend dazu ein Rahmenprogramm in Form von Vorträgen angeboten. Alle Vorträge waren mit einer themenspezifischen Verkostung verbunden.



Rundgang mit Dr. R. Cordie



D. Schlegel-Friedrich eröffnet die Ausstellung

10. März 2022

Vortrag „Römisches Weinprojekt“

Frei nach dem Motto „Vinum bonum deorum donum“ – „Ein guter Wein ist Geschenk der Götter“, referierte Roman Auler, Diplom Ingenieur für Weinbau und Önologie aus Wintrich an der Mosel, über seine Forschung zum Weinbau und römischen Weinamphoren sowie deren diversen Abdichtungen. Der Experimentalwinzer für römischen Wein erweckt mit seinen über 10-jährigen Experimenten den römischen Wein wieder zum Leben. Anschließend fand eine kleine Weinprobe mit fünf römisch ausgebauten Weinen aus Amphoren statt.



Verkostung

17. März 2022

Vortrag „Spuren aus keltischer und römischer Zeit im Merziger Becken“

Zu dem Thema referierte Prof. Dr. Wolfgang Adler, Leiter der Bodendenkmalpflege vom Landesdenkmalamt und Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Merzig-Wadern.

Es war geprägt durch eine Streubesiedlung aus wenigen großen Gutshöfen in Merzig, Mechern, Besseringen und Fitten, die das verfügbare fruchtbare Ackerland untereinander aufteilten. Von allen Anlagen sind Ausschnitte der Grundrisse bekannt, die auf ein recht luxuriöses Leben der Villenbesitzer schließen lassen. Stellvertretend dafür steht der in Gestalt eines Pinienzapfens aus Marmor hergestellte Aufsatz eines Springbrunnens, der in der Merziger Villa zu Tage kam. Die Besucher erwartete ein spannender Vortrag sowie ein Glas Elbling und Römerbrot mit Moretum.



Vortrag Prof. Dr. Adler

AUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

24. März 2022

Vortrag „Römische Küche“

Die Römische Küche und die Tischsitten der römischen Epoche brachte Christian Heinsdorf, Pächter der Taverne Römische Villa Borg, in seinem Vortrag den Gästen näher. Christian Heinsdorf hatte auch eine Auswahl erlesener Speisen nach Antiken Rezepten von Marcus Gavius Apicius zur Verköstigung dabei.



römische Speiseplatte

31. März 2022

Vortrag „Geschichte des Biers mit Schwerpunkt auf Kelten und Römern“

Die Geschichte des Biers wurde von Dr. Inken Vogt, Grabungstechnikerin im Archäologiepark Römische Villa Borg, erläutert. Die ältesten archäologischen Nachweise des Bierbrauens sind 13.000 Jahre alt und damit älter als die „Erfindung“ des Ackerbaus. Sie stammen aus Israel. Der Biergenuss lässt sich durch die Jahrtausende und über die Kontinente verfolgen, auch bis zu den Kelten in Südwest-Deutschland und Frankreich. Die Römer in Italien hielten nicht sehr viel von Bier, sie tranken lieber Wein. Aber in den römischen Provinzen, in denen die Bewohner zwar nach römischem Vorbild lebten, aber doch immer noch Kelten waren, sah man das ganz anders. Bei den Ausgrabungen in der Römischen Villa Borg konnten drei Getreidedarren nachgewiesen werden. Im Archäologiepark Römische Villa Borg laufen die Vorbereitungen, Bier nach antikem Vorbild und mit rekonstruierten Gerätschaften zu brauen. Das Projekt soll 2023 starten. Im Anschluss wurde Römersud und Römerbrot mit Lukanischer Wurst probiert.



Römersud

23. Juni bis 17. Juli 2022
CHIFFREN MEINE ZEICHENSPRACHE
Marlene Thiesen

Werke der Merziger Malerin und Zeichnerin Marlene Thiesen wurden präsentiert. Seit 1968 lebt und arbeitet Marlene Thiesen in Merzig. Bereits in ihrer Gymnasialzeit in Merzig fiel dem Kunsterzieher, Alfons Bauer, ihre Begabung auf. Erst mit 45 Jahren konnte sie berufsbegleitend eine fundierte künstlerische Ausbildung absolvieren.

Marlene Thiesen, erfolgreiche Zeichnerin und Malerin, freischaffende Kunst- und Gestaltungstherapeutin, arbeitet mit verschiedenen Techniken: Graphit-, Öl-Kreide-, Kohle- und Aquarellzeichnungen, Acrylmalerei und verschiedenen Drucktechniken (Radierungen und Lithographie). Die Künstlerin konzipierte in Eigenregie die Ausstellung. Zudem erschien ein Mappenwerk mit dreizehn druckgrafischen Arbeiten.

Die Ausstellung wurde begleitet von einer ganzen Reihe interessanter Veranstaltungen und war während des Rahmenprogramms zusätzlich geöffnet.



M. Thiesen u. D. Schlegel-Friedrich



Fotos ©: Werner Göbel

CHIFFREN
Meine ZEICHENSPRACHE
 Marlene Thiesen

museum schloss fellenberg
museum



Besucher des Künstlergesprächs

AUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

1. Juli 2022

Malerei trifft Gedichte – Lesung mit Gabriela Kewerkopf und musikalische Mitgestaltung von Pamela Buell

Gabriela Kewerkopfs erster Gedichtband „Silbern glänzt der Morgentau“ erschien im Dezember 2020 als Erstausgabe. Im Mai 2021 ging er in die zweite Auflage. Es folgten im Mai 2021 Band II und im Dezember 2021 Band III unter dem gleichnamigen Titel. Band IV erschien noch in dem Jahr 2022.

Am Abend der Lesung spielte Pamela Buell verschiedene Instrumente: Violine Barock- und Modern sowie Viola-Viola d'amore-Kontrabass. Seit 1998 leitet sie die Geigenschule Buell in Merzig. Sie spielt Barockmusik auf Originalinstrumenten (Violine, Viola, Viola d'amore) in diversen europäischen Kammerorchestern.



Besucher mit P. Buell u. G. Kewerkopf

8. Juli 2022

Liederabend mit französischen Musikern

Sängerin Marie-Paule Schaeffer sang Lieder aus der Sammlung von Louis Pinck, der diese - im Moselland von Ort zu Ort ziehend, von älteren Menschen gesungen - aufgenommen und in vier Bänden als „Verklingende Weisen“ veröffentlicht hat. Sie trägt diese Lieder ohne Grenzziehung zwischen klassischem und populärem Gesang vor und singt dieses Kulturgut wie ihr „Fado à la Lorraine“. Der Musiker Pierre Schaeffer (Akkordeon) hatte Lieder und Texte ausgewählt und zusammengefügt. Pascal Legout trat als Erzähler in der Gruppe auf. Seit vielen Jahren vermitteln die drei gemeinsam als Musikgruppe „Bergamasque“ in verschiedenen theatralischen Gestaltungsformen altes Kulturgut. Im zweiten Teil des Abends folgten Lieder von Mordechai Gebirtig, dem jüdisch polnischen Dichter und Komponisten, dem Troubadour vom Yiddishland.



Bergamasque

15. Juli 2022 After Work Künstlergespräch

Die Besucher erfuhren während des After Work Künstlergesprächs zwischen Marlene Thiesen und Moderatorin Margit Schäfer mehr zu den Sichtweisen und Erlebnissen rund um die Zeichnungen. Im Gespräch erörterten Thiesen und Schäfer Fragen über die Entstehung der einzelnen Bilder, den Malprozess sowie die Wahl der Farben und Bildträger zu den Werken. Die Besucher hatten die Gelegenheit, die Künstlerin Marlene Thiesen persönlich kennenzulernen.



M. Schäfer u. M. Thiesen

16. bis 30. Oktober 2022 AUSSTELLUNGSPROJEKT - GEMEINSAM EINZIGARTIG in Kooperation mit der kath. Kindertageseinrichtung St. Peter Merzig

Jeder Mensch ist einzigartig. Jeder Mensch hat ein eigenes Aussehen, eigene Charaktereigenschaften, eine eigene Herkunft, eine eigene Familie, eigene Interessen und Stärken. Somit unterscheidet sich jeder Mensch von anderen.

Trotz dieser Unterschiedlichkeit brauchen wir Menschen Gemeinschaft. Wir brauchen andere Menschen, mit denen wir unsere Einzigartigkeit teilen können. Die Gemeinschaft mit anderen Menschen gibt uns Freundschaft, Hilfe und Geborgenheit. Jeder Mensch ist in seiner Einzigartigkeit ein wertvoller und wichtiger Teil seiner Gemeinschaft.

Die Kinder der kath. Kindertageseinrichtung St. Peter in Merzig haben sich mit dem Thema intensiv beschäftigt, was sie einzigartig macht und was sie zum Teil ihrer Gemeinschaft macht. Ihre Erkenntnisse haben 170 Kinder im Alter von 3-6 Jahren auf vielfältige Weise künstlerisch dargestellt. (Fortsetzung auf nächster Seite)



D. Schlegel-Friedrich eröffnet die Ausstellung

AUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

Fortsetzung AUSSTELLUNGSPROJEKT - GEMEINSAM EINZIGARTIG in Kooperation mit der kath. Kindertageseinrichtung St. Peter Merzig

Eine Vernissage der besonderen Art erwartete alle Besucher nach der offiziellen Eröffnung dieser sympathischen Ausstellung. Der Comedy Jongleur Christian Dirr erfreute mit seinem interaktiven und mitreißenden Kinderprogramm Groß und Klein. Der Auftritt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreiskulturzentrum Villa Fuchs e. V. sowie dem Jugendamt des Landkreises Merzig-Wadern organisiert. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den Chormäusen St. Peter sowie im Rahmen einer Kooperation mit der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern e.V. mit den Kindern des Projektes „Früh übt sich“ untermalt.

Rund um die Ausstellung fand ein buntes Familien-Programm statt.



Ausstellung

Ausstellungsprojekt
in Kooperation mit der
kath. Kindertageseinrichtung
St. Peter Merzig



Gemeinsam einzigartig

museum schloss fellenberg
museum

23. Oktober 2022

Familiientag unter dem Motto „Gemeinsam Spaß haben!“

Lustige Aufnahmen entstanden mit der Fotobox-Saar.de, ein Highlight für die ganze Familie. Durch das Verkleiden mit lustigen Utensilien entstanden großartige Erinnerungen, die für so manchen Lacher sorgten.



Fotobox-Saar.de

30. Oktober 2022

Puppentheater Violas Wunderkoffer mit „Tischlein deck dich“

Bei dem Puppentheater Violas Wunderkoffer kamen kunstvoll genähte Puppen aus einem alten Überseekoffer direkt auf die Bühne. Schöne Märchen und spannende Geschichten wurden mit Puppen und kleinen Schattenspielen erzählt. An diesem Nachmittag hieß es „Tischlein deck dich“. Den Spruch aus Grimms Märchen „Ich bin so satt, ich mag kein Blatt, mäh, mäh“ kannte wahrscheinlich jedes Kind. Das schöne und lustige Märchen von der nimmer satten Ziege, dem Schneider und seinen drei Söhnen, die in die Welt hinausziehen, wurde an diesem Tag liebevoll als Puppentheater dargestellt. Auch diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreiskulturzentrum Villa Fuchs e. V. sowie dem Jugendamt des Landkreises Merzig-Wadern organisiert.



Puppentheater

AUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

17. bis 27. November 2022

KULTUR-ORTE IN MERZIG-WADERN

Eine Messe zum Kennenlernen und Ausprobieren

Im Museum Schloss Fellenberg präsentierten sich zehn Kultur-Orte aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern. Gemeinsam bildeten sie eine „Messe zum Kennenlernen und Ausprobieren“. Die Ausstellungsmesse „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ fand in Kooperation der Kulturstiftung Merzig-Wadern mit dem Museums-Eisenbahn-Club Losheim am See, der Gemeinde Weiskirchen, der Stadt Wadern und dem Historischen Kupferbergwerk Düppenweiler – Verein für Geschichte und Kultur statt. Alle auf der Messe gezeigten Kultur-Orte stehen in Beziehung zu der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern - sei es als eigene Einrichtungen der Stiftung selbst, oder weil sie von der Stiftung gefördert wurden und werden. Bei den vertretenen Kultur-Orten handelt es sich um den Archäologiepark Römische Villa Borg, die Burg Montclair in Mettlach, die Museumseisenbahn in Losheim am See, die Weiskircher Prunkgräber im Haus des Gastes, die gallo-römische Siedlungskammer in Oberlöstern, das Stadtmuseum Wadern, Schloss und Burgruine Dagstuhl, das Historische Kupferbergwerk Düppenweiler und das Museum Schloss Fellenberg in Merzig.



Bergsänger des Kupferbergwerks bei der Ausstellungseröffnung

**KULTUR-ORTE
IN MERZIG-WADERN**

Sei dabei!

*Eine Messe zum
Kennenlernen
und Ausprobieren*

**museum schloss fellenberg
museum**

Die Ausstellung diente nicht nur der Information und Unterhaltung, sondern sollte auch dazu anregen, die Kultur-Orte zu besuchen und Möglichkeiten aufzeigen, sich persönlich einzubringen. Denn die Kultur-Orte leben von Menschen, die sich als Unterstützer einbringen und sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren. So werden zum Beispiel in den Einrichtungen geschichts- und technikbegeisterte Ehrenamtliche oder Honorarkräfte als Gästeführer oder für Mitmachmodule als Handwerker gesucht. In der Ausstellung waren deshalb nicht nur Informationstafeln und Ausstellungsobjekte in Vitrinen zu sehen, sondern persönliche Ansprechpartner aus den verschiedenen Einrichtungen standen den Besuchern für Gespräche zur Verfügung. Des Weiteren wurde ein Reiseführer zum Rätseln und Entdecken der „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ herausgegeben. Im Rahmen der Ausstellungsmesse fanden zudem zwei Sonderveranstaltungen statt.



Vertreter der Einrichtungen

24. November 2022 KULTUR-ORTE virtuell

Wie können KULTUR-ORTE virtuell erlebbar werden? An diesem Abend erwartete die Besucher zunächst ein Impulsvortrag mit Peter Klein, Saarschleifenland Tourismus GmbH, zum Thema „Virtuelle Aufbereitung von touristischen Attraktionen“. Neben Informationen und Best Practice Beispielen bestand auch die Möglichkeit einen Kultur-Ort mal virtuell zu erleben. Thorsten Nicola von der Gemeinde Beckingen stellte die „Litermont Mystery Tour“ vor. Hierbei handelt es sich um ein einzigartiges Wander- und Filmerlebnis. Mit 360-Grad-Kameras wurden aufwändig nachgestellte Spielszenen gefilmt und die Sagen mit VR-Technik erlebbar gemacht. Die Besucher konnten an diesem Abend in die sagenumwobene Welt des Litermonts eintauchen. Eine eigene VR-Brille konnte mitgebracht werden oder alternativ erhielt man an diesem Abend eine VR-Halterung für sein Smartphone. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Saarschleifenland Tourismus GmbH sowie der Gemeinde Beckingen statt.



Ausprobieren der VR-Technik

AUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

27. November 2022 KULTUR-CAFÉ - Kaffee-Kuchen Klatsch im Museum Schloss Fellenberg

Eine lockere Gesprächsrunde mit interessanten Gästen sollte die Möglichkeit bieten verschiedene Themen rund um „KULTUR-ORTE ehrenamtlich“ zu besprechen. Wer arbeitet in den kulturellen Einrichtungen? Kultur braucht Menschen! Alle KULTUR-ORTE im Landkreis Merzig-Wadern benötigen Unterstützung. Was bedeutet ehrenamtliches Engagement oder als Honorarkraft tätig zu sein? Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Saarländischen Museumsverband statt.



Kultur-Café

Das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2023 wurde vorbereitet und nach Zusage der Finanzierung mit der Detailplanung begonnen. Geplant sind folgende Ausstellungen:

- Ausstellung und Verleihung des „10. Monika von Boch-Preises für Fotografie“; Roland Wirtz; 3. März bis 31. März mit Rahmenprogramm
- 12. Landeskunstaussstellung SaarArt 2023 >>Au rendez-vous des amis<<; grenzüberschreitendes Kunstprojekt an insgesamt 10 saarländischen Standorten; 20. Juni bis 10. September mit umfangreichem Rahmenprogramm
- Kreisheimatausstellung – Teil 1 „HEIMAT • KUNST • MERZIG-WADERN“; 18. Oktober bis 10. Dezember 2023 mit spannendem Rahmenprogramm

VERANSTALTUNGEN

Von Anfang März bis Ende November fanden 18 Veranstaltungen statt, wie z. B.: Matineen am Schloss, Vorträge, Konzerte sowie Ausstellungseröffnungen, die vom Museum organisiert wurden. Zudem kamen weiter vier Fremdveranstaltungen zustande.



Konzert Prof. Duis 15.07.2022

STANDESAMT IM MUSEUM

Aufgrund der hohen Anfragen für Trauungen im Paul Schneider-Skulpturen-Park sowie anstehenden Erneuerungen für das Mobiliar im Außenbereich wurde ein winterfester Gartenpavillon sowie eine neue Papstbank angeschafft, um den Außenbereich ansprechend zu gestalten. Der Gartenpavillon wird für die Saison 2023 aufgebaut.



Neuer Gartenpavillon



neue Papstbank



Sonntagmatinee 11.09.2022

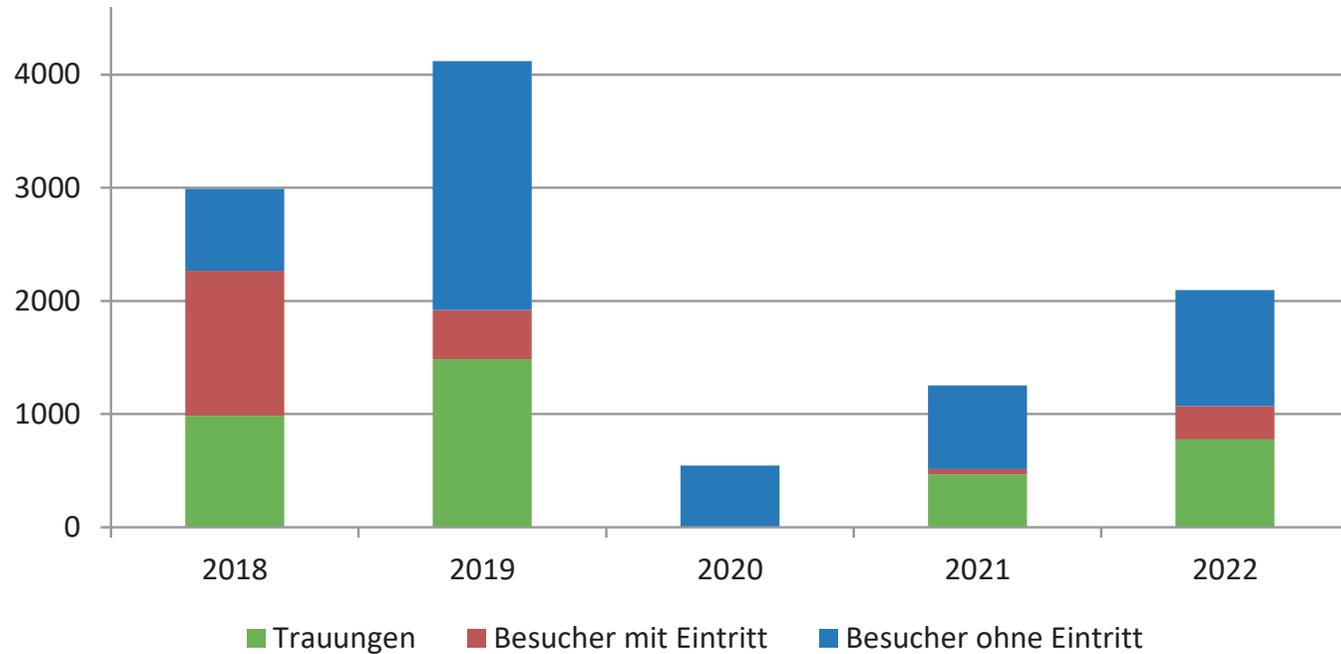
KOOPERATIONEN

Eine Zusammenarbeit erfolgte im Jahr 2022 mit der Kreisstadt Merzig, dem Stadtverband der kulturellen Vereine, der kath. Kindertageseinrichtung St. Peter Merzig, dem Kreiskulturzentrum Villa Fuchs und dem Jugendamt des Landkreises Merzig-Wadern, dem Archäologiepark Römische Villa Borg, dem Saarländischen Museumsverband e. V., der Saarschleifenland Tourismus GmbH, der Gemeinde Beckingen sowie der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern.

MEDIENARBEIT

Die Ausstellungen, Veranstaltungen und das Kreisheimatarchiv wurden beworben über Flyer, Handzettel, Newsletter, Plakate und Pressemitteilungen. Einträge wurden veröffentlicht in der Saarbrücker Zeitung, treff-region, Wochenspiegel, Die Woch, Opus Kulturmagazin, in verschiedenen Amtsblättern, Verbandszeitschrift „SMV aktuell“ - Saarländischer Museumsverband. Weiterhin wurden Internetseiten wie Landkreis Merzig-Wadern, Tourismus Zentrale Saarland, Museumsverband Saarland, Saarschleifenland und Social Media wie Facebook, Instagram und Online-Veranstaltungskalender zur Bewerbung genutzt.

ENTWICKLUNG DER BESUCHERSTRUKTUR VON 2018 - 2022



Bei vier Ausstellungen, 22 Veranstaltungen, 22 Trauungen und neun Öffnungstagen vom Kreisheimatarchiv konnten insgesamt 2.096 Besucher erfasst werden. Nicht gezählt wurden die Besucher, die den „Paul Schneider-Skulpturen-Park“ aufsuchten.

Die Preisverleihung des 10. Monika von Boch-Preises für Fotografie an den Fotografen Roland Wirtz sowie die gleichzeitige Ausstellung wurden aufgrund der Erkrankung von Herrn Roland Wirtz nicht durchgeführt. Das Kreisheimatarchiv konnte aufgrund der Energiemangellage an fünf Terminen nicht öffnen. Zudem wurden aufgrund der Energiemangellage zwei Veranstaltungen nicht durchgeführt. Sie werden in 2023 nachgeholt.

BURG MONTCLAIR

Schon ca. 500 v. Chr. bauten die Kelten eine burgähnliche Anlage auf dem Berg in der Saarschleife. Die heutige Burg Montclair wurde 1439 fertiggestellt. Sie gehörte mehreren Adelsgeschlechtern und verlor im Laufe der Jahrhunderte immer mehr an Bedeutung. 1989 erhielt der Landkreis Merzig-Wadern durch Schenkung die Burg von der Familie von Boch und restaurierte sie. Heute präsentiert sich Burg Montclair als beliebtes Ausflugs- und Wanderziel mit gemütlichem Bistro und Biergarten.

Sie ist ausschließlich zu Fuß oder mit dem Rad, primär vom „Waldparkplatz Burg Montclair“ über einen Waldweg (ca. 3,6 km) zu erreichen. Weitere Zuwegungen mit fast identischer Länge erfolgen durch den Premiumwanderweg „Saarschleife Tafeltour“ von Mettlach/Kirche und von der Fähre Welles/Saarufer aus.

Die Wehrtürme der Burg Montclair präsentieren einen grandiosen Ausblick über die Landschaft. Das Museum wurde nach museumspädagogischen Aspekten eingerichtet und kann von Schulklassen als Mitmach-Programm genutzt werden.



Burg Montclair

SANIERUNGS- UND WARTUNGSARBEITEN

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bauverwaltung des Landkreises Merzig-Wadern wurden im Jahr 2022 nur kleinere Sanierungsarbeiten, wie z.B. die Ausbesserung der Fugen am Turm, durchgeführt. Im Laufe der Saison wurde durch eigenes Personal das Mobiliar im Innenhof überarbeitet, notwendige Wartungsarbeiten durchgeführt und die Zaunanlage, welche um die Burg herum verläuft, gestrichen.

WALDERLEBNIS MONTCLAIR

Schon der Weg zur Burg kann zu einem kurzweiligen Erlebnis werden. Der „Walderlebnispfad Montclair“ mit Startpunkt „Waldparkplatz Montclair“ erstreckt sich mit insgesamt 12 Erlebnis-, Lern- und Spielstationen über den 3,6 km langen Wanderweg zur Burg. Es lädt große und kleine Wanderer ein, den heimischen Wald besser kennenzulernen und bietet mit seinen Bewegungsstationen kleine Abenteuer für die Burgbesucher.

Die Stationen werden ganzjährig gewartet, gemäht und verschiedene Schönheitsarbeiten daran durchgeführt.



Station „Bär“

BESUCHERORGANISATION

Bei der Geschäftsführung der Kulturstiftung ist eine zentrale Rufnummer eingerichtet, die an 7 Tagen der Woche in Zusammenarbeit mit der Besucherorganisation des Archäologieparks Römische Villa Borg abgedeckt wird.

Alle Anfragen, Reservierungen, Führungen, Ausleihen des Museumskoffers und allgemeine Auskünfte werden über die Besucherorganisation Burg Montclair abgewickelt.

Auch die Burg Montclair nahm als eigene Einrichtung der Kulturstiftung an der Ausstellungsmesse „Kultur-Orte in Merzig-Wadern“ im Museum Schloss Fellenberg teil. An den Öffnungstagen der Ausstellungsmesse war immer ein Vertreter der Burg vor Ort, um Besucher aber auch interessierte Ehrenamtler und Honorarkräfte über die Burg Montclair zu informieren. Darüber hinaus wurde die Messe genutzt sich mit den anderen Vertretern der anwesenden Kultureinrichtungen über die Kultur und den Tourismus im Landkreis auszutauschen.

BURGMUSEUM, WEHR- UND AUSSICHTSTÜRME

Der Eintritt zu den Museumsräumen, die direkt im Eingangsbereich und im Keller eingerichtet sind, und der Aufstieg zu den Wehrtürmen ist kostenpflichtig. Schulklassen und Gruppen haben ermäßigten Eintritt. Im Jahr 2022 konnten die Museumsräume der Burg regulär geöffnet werden.

Für das Museum besteht ein museumspädagogisches Konzept und ein Museumskoffer, welche Kindergarten-Gruppen und Schulklassen zur Vorbereitung eines Besuchs auf der Burg Montclair zur Verfügung gestellt werden.

Die Recherche zu den geeigneten und hochwertigen neuen Repliken zur Aufwertung der beiden Ausstellungsräume in der Burg wurden 2022 abgeschlossen. Es wurden zwanzig Arbeiten in Auftrag gegeben und durch ein Förderprogramm des Saarländischen Museumsverbandes teilfinanziert. Die Objekte ersetzen ältere Kopien und sind ab der Saison 2023 in der Burg Montclair zu sehen. Es handelt sich um sieben keltische und mittelalterliche Keramikgefäße, vier Zinngeräte, drei eiserne Reit-Utensilien, ein römisches Rebmesser, zwei Lanzen spitzen, zwei Geschosspitzen und eine eiserne Gabel für eine Handbüchse.

**KULTUR-ORTE
IN MERZIG-WADERN**
– Eine Messe zum Kennenlernen und Ausprobieren

Burg Montclair
Wahrzeichen und Wanderziel

Feste Mauern und trutzige Türme
Die Burg Neu-Montclair thront landschaftlich reizvoll in der berühmten Saarschleife zwischen Mettlach und Orscholz. Arnold von Sierck hatte sie um 1439 errichtet, doch schon 167 Jahre später begann der Verfall zur romantischen Ruine.

Sanierung und Musealisierung
Auf Betreiben des ansässigen Steingutfabrikanten Eugen Boch ordnete Preußens König bzw. Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. im 19. Jahrhundert die Sanierung der Burg Montclair an. 1989 schenkte die Familie von Boch die regional bedeutende, spätmittelalterliche Burg dem Landkreis Merzig-Wadern. Nach zwei Jahren war sie wieder für Besucher zugänglich und frisch saniert.

Das 2014 wiedereröffnete Museum zeigt Kopien beispielhafter Funde von der keltischen Eisenzeit über die römische Antike bis hin zum Mittelalter und der Frühen Neuzeit.

Museum und Aussichtspunkt
Die Burg ist für Besucher nur über Wanderwege erreichbar. Ein Waldlehrpfad mit Info- und Bewegungsstationen verkürzt den 3,5 km langen Weg vom Besucherparkplatz. Am Ziel angekommen, belohnen ein romantischer Rastplatz und eine begehbare, sanierte Burg den Aufstieg.

Ein 2022 veröffentlichter, mehrsprachiger digitaler Rundgang führt die Besucher fachkundig durch die Anlage. Alternativ werden öffentliche und buchbare Führungen angeboten. Hierfür werden neue Gästeführer für klassische Führungen sowie Erlebnisführer, die zum Beispiel als Burggespenst, Burgmann oder Magd auftreten, gesucht.

Zugang zum digitalen Rundgang (QR-Code)

Informationskoffer für Gruppen (QR-Code)

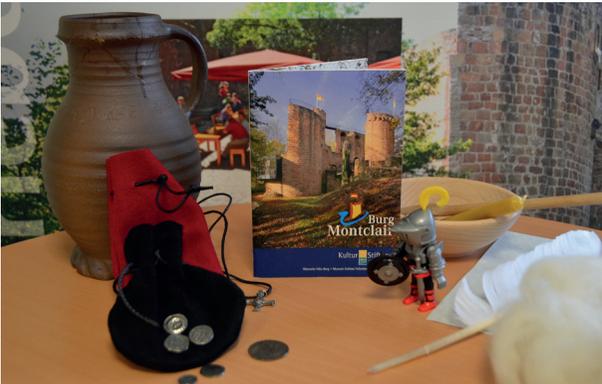
Der Eingang zur Burg führt über einen Treppenturm.

Im Keller des Wehrturms ist eine Ausstellung für Kinder und Jugendliche.

Im Keller des Wehrturms ist eine Ausstellung für Kinder und Jugendliche.

Im Keller des Wehrturms ist eine Ausstellung für Kinder und Jugendliche.

Stele Kultur-Orte



Museumskoffer Mittelalter



Ein Teil der neuen Zinn-Repliken



Ein Teil der neuen eisernen Repliken



Ein Teil der neuen Keramik-Repliken

BURGBISTRO

Das Burgbistro ist verpachtet. Das Bistro war freitags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet und in den saarländischen Ferien wurde zusätzlich donnerstags geöffnet. Darüber hinaus besteht ein Reservierungsangebot für Gruppen. Dieses wurde rege angenommen. Die Burganlage und der Innenhof wurden zusätzlich donnerstags durch den Burgwart geöffnet, um den Wanderern die Möglichkeit zu geben entlang der Saarschleife-Tafeltour eine Rast mit Selbstverpflegung einzulegen. Darüber hinaus konnten sich die Gäste an Automaten mit Kalt- und Heißgetränken versorgen und die sanitären Anlagen nutzen.

SAISONPROGRAMM UND FÜHRUNGEN

Von April bis Oktober fanden insgesamt 13 öffentliche und 61 gebuchte Führungen auf der Burg Montclair statt. Hierfür standen drei externe Kräfte und eine interne Kraft als Gästeführer zur Verfügung. Im Jahr 2022 konnten fünf neue Interessenten gewonnen werden, von denen einer auch schon als Gästeführer auf der Burg Montclair tätig wurde; die anderen vier sind voraussichtlich ab 2023 und 2024 einsatzbereit. Die Einarbeitung und fachliche Betreuung der neuen Gästeführer erfolgt durch den hauptamtlichen Museumspädagogen der Kulturstiftung. Durch die erhöhte Zahl an Gästeführern können Ausfälle besser kompensiert und Termine flexibler angeboten werden.



Führung einer Schulklasse

DIGITALE VERMITTLUNG

Der 2021 mithilfe der progressiven Web-App „Geo-Info-Manager“ (GIM) erstellte digitale Rundgang mit 13 Stationen auf der Burg Montclair wurde zum Saisonstart 2022 veröffentlicht und von April bis Ende des Jahres über 16.000 Mal aufgerufen. Der GIM kann vor Ort oder von zu Hause aus genutzt werden und enthält Erklärungen zur Geschichte und Architektur der Anlage auf Deutsch und Englisch sowie zahlreiche Abbildungen. Eine französische Variante ist in Vorbereitung.

Veröffentlicht wurde zudem ein virtueller 360°-Rundgang durch die Burg Montclair. Er bietet die Möglichkeit die Burganlage auf eine ganz neue Art und Weise zu entdecken. So kann die Burg nun auch direkt von Zuhause aus erkundet und hautnah erlebt werden. Der 360°-Rundgang dient auch wunderbar als Unterrichtsmaterial, sei es zur Vor- oder Nachbereitung eines Besuchs. Abrufbar ist der virtuelle Rundgang unter: www.burg-montclair.de/360-rundgang/

Sowohl der GIM als auch die 360°-Rundgänge durch die Burg Montclair und den Archäologiepark Römische Villa Borg wurden gefördert durch KULTUR.GEMEINSCHAFTEN, ein gemeinsames Förderprogramm für digitale Content-Produktion in Kultureinrichtungen der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder.



Überblick GIM mit Zugangs-Code



Aktuelles digitales Rekonstruktions-Modell von Neu-Montclair (rechts) mit Brückenhaus um 1450. Im Hintergrund die Ruine von Alt-Montclair. (C) Historisches Museum Saar

Die Fundobjekte

Im Inventar der Bochschen Privatsammlung von 1939 werden etwa 104 „Funde von der Burg Montclair“ aufgeführt. Es handelt sich insbesondere um Gebrauchsgegenstände aus Metall, darunter Zinngeschirr, Schlüssel und Schlösser sowie ein kleiner Eimer aus Kupfer – möglicherweise der 1568 schriftlich bezeugte Weihwasserkessel.



Ausschnitt aus dem GIM



Überblick über den neuen 360°-Rundgang



Einblick in den neuen 360°-Rundgang



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



KULTUR.GEMEINSCHAFTEN
Förderprogramm für digitale Content-Produktion in Kultureinrichtungen

MEDIENARBEIT

Die gesamte Burganlage Montclair wurde durch das Jahr hinweg mit entsprechender Medienarbeit (Print-Presse, On-line-Portale, Online-Veranstaltungskalender, etc.) begleitet.

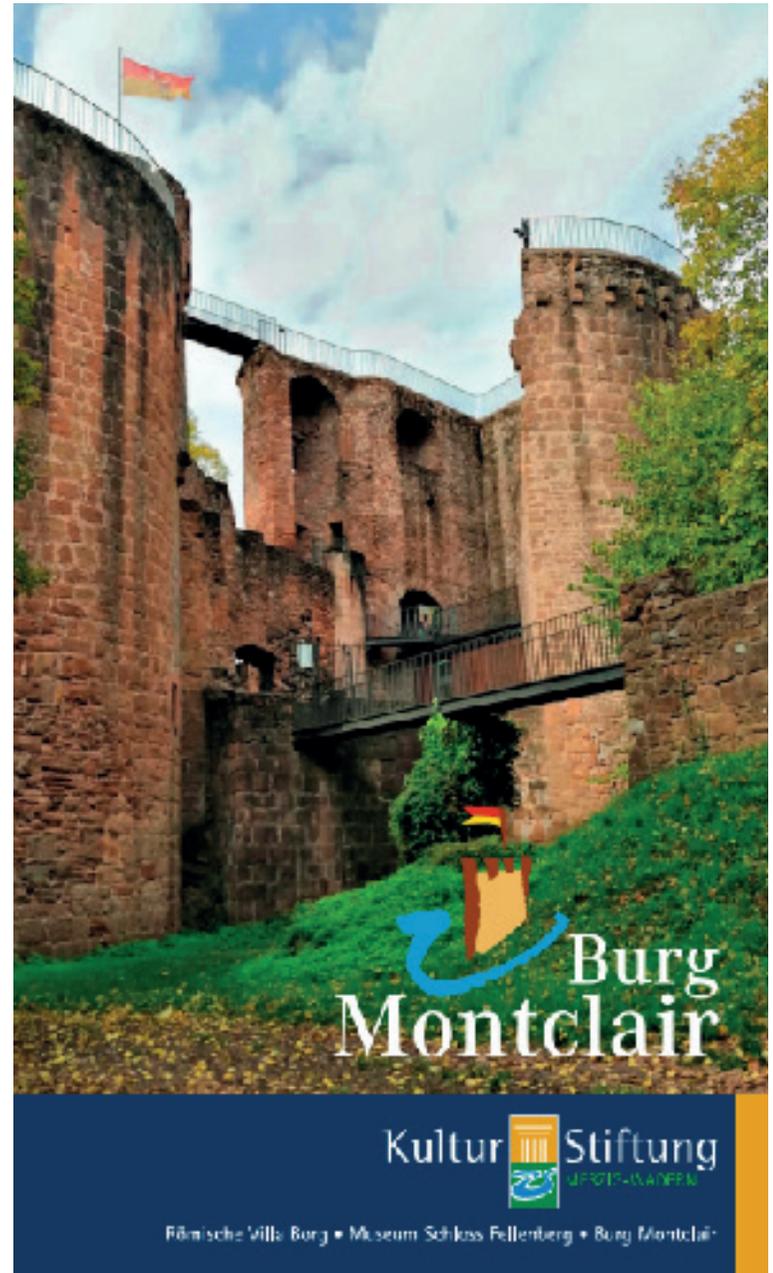
Einträge und Anzeigen konnten in den verschiedenen regionalen Print-Zeitungen und in den Printprodukten der Tourismus-Zentrale Saarland und der Saarschleifenland Tourismus GmbH platziert werden. Die Saarbrücker Zeitung, der Wochenspiegel und Die Woch veröffentlichten verschiedene Berichte.

Weiterhin wurden zur Einstellung von Terminen und aktuellen Informationen die Internet-, Facebook-, Instagram-Seiten der Burg Montclair und des Landkreises Merzig-Wadern genutzt. Für die Saison 2022 wurde das Konzept der Vorjahre umgesetzt und ein kostengünstiges Gesamtprospekt herausgegeben, Auflage 5.000.

Artikel aus dem Museumsshop der Burg Montclair können weiterhin über den Besucherservice der Burg Montclair erworben werden. (Anfrage per Mail an info@burg-montclair.de.) Der Burgführer ist darüber hinaus auch im Burgbistro auf der Burg selbst erhältlich.

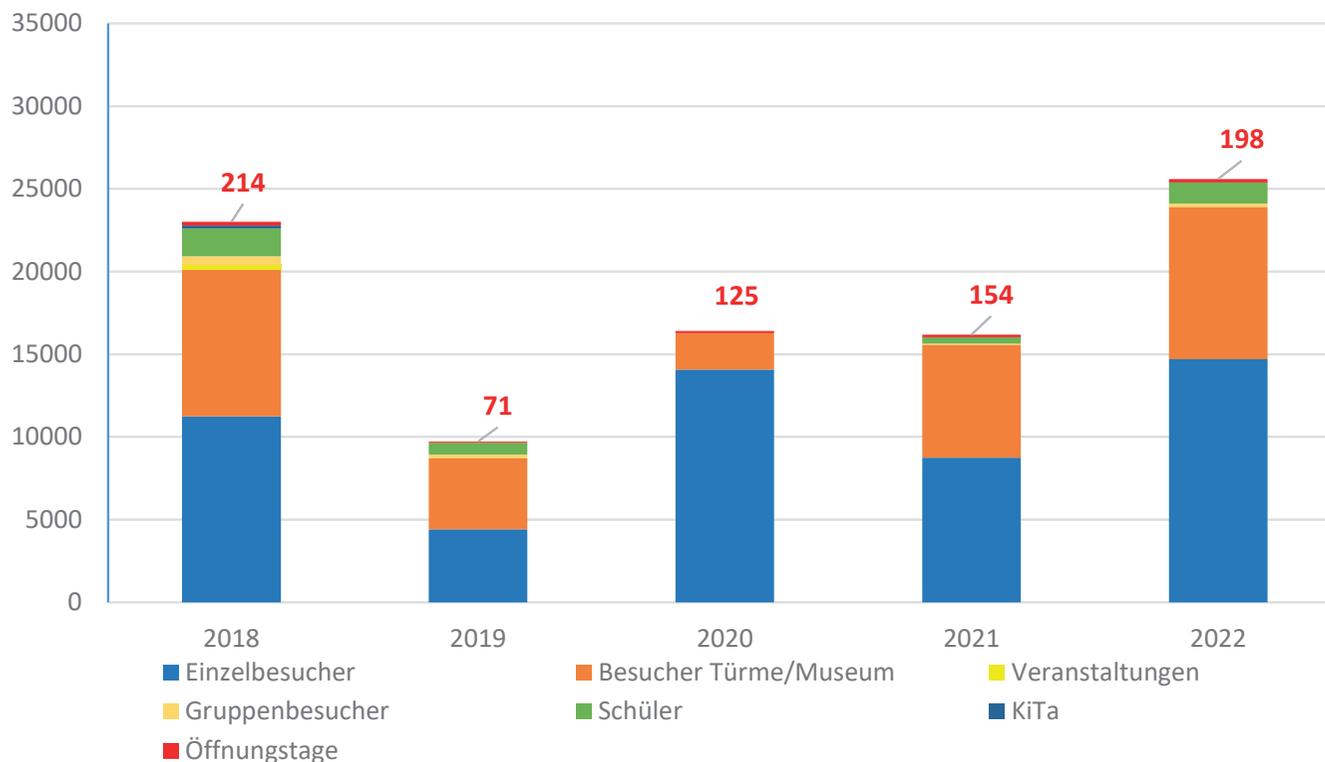


Becher Burg Montclair



Burgführer

ENTWICKLUNG DER BESUCHERSTRUKTUR VON 2018 - 2022



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2020/2021/2022

	2020	2021	2022
Besucher Türme/Museum	2.191	6.838	9.186
Veranstaltungen	0	0	0
Gruppenbesucher	0	60	210
Schüler	0	388	1.276
Besucher aus KiTa	0	0	15
Besucher ohne Eintritt nur Innenhof	14.084	8.745	14.712
Besucher gesamt	16.275	16.031	23.898

Im Jahr 2022 haben insgesamt 23.898 (Stand Personenzähler: 34.140 Besucher abzgl. 30 % Toleranz) Gäste die Burg Montclair besucht (in 2021 waren es 16.031 Gäste).

SATZUNG DER KULTURSTIFTUNG FÜR DEN LANDKREIS MERZIG-WADERN

vom 12. April 1988, genehmigt durch den Minister des Innern am 11. Mai 1988, zuletzt geändert i. d. F. der Beschlüsse vom 12. und 13. Juni 2012, genehmigt durch die Ministerin für Inneres und Sport mit Bescheid vom 21. Januar 2014

§ 1 Name, Rechtsform, Sitz der Stiftung

- (1) Die Stiftung führt den Namen „Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern“.
- (2) Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Merzig/Saar.

§ 2 Stiftungszweck

- (1) Die Stiftung hat den Zweck, Kulturgüter im Landkreis Merzig-Wadern zu bewahren, zu pflegen und sie in geeigneter Weise der Allgemeinheit zugänglich und nutzbar zu machen. Dabei wird sie weder Aufgaben wahrnehmen noch an Aufgaben mitwirken, deren Erfüllung dem Landkreis Merzig-Wadern selbst obliegt.
- (2) Die Kulturstiftung fördert vorrangig eigene Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die sich in ihrer Trägerschaft befinden. Daneben gewährt sie nach Möglichkeit Zuschüsse an weitere Kulturdenkmäler in den Städten und Gemeinden des Landkreises. Der Vorstand gibt sich hierzu Zuschuss-Richtlinien.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Die Stiftung verfolgt steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 AO. Sie verfolgt ihre gemeinnützigen Zwecke in selbstloser Absicht ausschließlich und unmittelbar.
- (2) Eigenwirtschaftliche Zwecke dürfen nicht verfolgt werden. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder sonstige Vermögenszuwendungen begünstigt werden.

§ 4 Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen beträgt 153.387,56 Euro (300.000,00 DM).
Im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ist es ungeschmälert und in seinem Substanzwert zu erhalten.
- (2) Dem Stiftungsvermögen wachsen eventuell weitere Zuwendungen der Stifter o. Dritter zu, die ausdrücklich dazu

bestimmt sind (Zustiftungen).

- (3) Wenn der Stifterwille anders nicht zu verwirklichen ist, können mit Zustimmung des Beirats Teile des Stiftungsvermögens, aber nicht mehr als 50 % des gesamten Vermögens angegriffen werden. Durch eine solche Maßnahme muss der Fortbestand der Stiftung jedoch für angemessene Zeit gewährleistet erscheinen. In den Folgejahren ist der so eingesetzte Betrag jedoch so weit wie möglich wieder dem Stiftungsvermögen zuzuführen.

§ 5 Mittelverwendung, Geschäftsjahr

- (1) Die Stiftung erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus dazu bestimmten Zuwendungen der Stifter bzw. Dritter (Spenden).
- (2) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 6 Stiftungsorgane

- (1) Organe der Stiftung sind der Vorstand und der Beirat.
- (2) Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind ehrenamtlich tätig.
- (3) Die Geschäftsführung wird in der Kreisverwaltung eingerichtet.

§ 7 Mitgliederzahl, Amtszeit und Organisation des Vorstandes

- (1) Der Vorstand besteht aus 6 Mitgliedern. Die Stifter sind im Vorstand vertreten; der Landkreis Merzig-Wadern durch drei, die Sparkasse Merzig-Wadern durch eine von ihr zu benennende Person. Die weiteren Mitglieder des ersten Vorstandes werden von den Stiftern bestellt. Nach Ablauf der Amtszeit des ersten Vorstandes erfolgt die Wahl der kooptierten Mitglieder durch den Beirat.
- (2) Die Amtszeit der kooptierten Mitglieder des Vorstandes beträgt 5 Jahre. Mehrfache Wiederwahl ist zulässig. Das Amt aller Vorstandsmitglieder endet mit Ablauf des Amtes, aufgrund dessen sie dem Vorstand angehören bzw. in ihn kooptiert wurden.
- (3) Ein ausscheidendes Vorstandsmitglied führt sein Amt bis zur Benennung bzw. Wahl des Nachfolgemitglieds fort. Für ein ausscheidendes kooptiertes Vorstandsmitglied wird ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit gewählt.
- (4) Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden

und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Er hat mindestens einmal im Jahr zusammenzutreten.

§ 8 Rechte und Pflichten des Vorstandes

(1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt durch seinen Vorsitzenden oder den stellvertretenden Vorsitzenden.

(2) Der Vorstand verwaltet die Stiftung und führt den Willen der Stifter aus.

Dazu gehören insbesondere

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens,
- b) die Beschlussfassung über die Vergabe der Stiftungsmittel,
- c) die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung und die entsprechende Rechenschaftslegung,
- d) die Betrauung von Bediensteten/Mitarbeitern der Kreisverwaltung des Landkreises Merzig-Wadern mit der Führung der Geschäfte, dies im Einvernehmen mit der Landrätin, ggf. auch die Anstellung von Hilfskräften.

§ 9 Mitgliederzahl, Amtszeit und Organisation des Beirats

(1) Der Beirat besteht aus sieben Mitgliedern zuzüglich jeweils eines Vertreters der im Kreistag des Landkreises Merzig-Wadern vertretenen Fraktionen.

Die Mitglieder des Beirats (7) werden vom Kreistag gewählt. Die im Kreistag vertretenen Fraktionen entsenden jeweils ein Beiratsmitglied.

(2) Die Amtszeit der Mitglieder des Beirats, die vom Kreistag gewählt wurden, beträgt 5 Jahre. Die Amtszeit der von den Fraktionen entsandten Beiratsmitglieder entspricht der Amtszeit des Kreistages.

Mehrfache Wiederwahl ist zulässig. Das Amt aller Beiratsmitglieder endet mit Ablauf des Amtes, aufgrund dessen sie in den Beirat gewählt wurden.

(3) Ein ausscheidendes Beiratsmitglied führt sein Amt bis zur Wahl bzw. Entsendung des Nachfolgemitglieds fort. Für ein ausscheidendes Beiratsmitglied wird ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit gewählt bzw. entsandt.

(4) Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Er hat mindestens einmal im Jahr zusammenzutreten.

§ 10 Rechte und Pflichten des Beirats

(1) Nach der Erstbestellung des Vorstandes durch die Stifter bestellt der Beirat die weiteren Mitglieder des Vorstandes.

(2) Der Beirat berät den Vorstand bei der Verfolgung des Stiftungszwecks.

Er hat ein Anhörungsrecht vor der Beschlussfassung des Vorstandes über die Vergabe der Stiftungsmittel.

(3) Der vom Vorstand erarbeitete Tätigkeitsbericht und die entsprechende Rechenschaftslegung werden vom Beirat verabschiedet.

(4) Die Einrichtung eines Zweckbetriebes, der Rückgriff auf das Stiftungsvermögen, die Anstellung von Personal der Stiftung sowie die Beschlussfassung über Satzungsänderungen, eine Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung oder die Auflösung der Stiftung bedürfen der Zustimmung des Beirats.

§ 11 Beschlussfassung

(1) Ein Stiftungsorgan ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

(2) Beschlüsse kommen mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zustande. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

(3) Zu Sitzungen eines Stiftungsorgans wird mit einer Frist von einer Woche unter Nennung der Tagesordnung schriftlich eingeladen.

(4) Mit Zustimmung einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Stiftungsorgans kann über unvorhergesehene und keinen Aufschub duldende Angelegenheiten beraten und Beschluss gefasst werden, auch wenn diese in die Tagesordnung nicht aufgenommen waren.

(5) Schriftliche oder telegrafische (Telefax/E-Mail) Beschlussfassungen der Stiftungsorgane sind zulässig, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht. Für diese Beschlüsse gilt Absatz (2) entsprechend.

§ 12 Niederschriften

(1) Über die Sitzungen der Stiftungsorgane sind Niederschriften anzufertigen.

(2) Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und einem Mitglied des Stiftungsorgans zu unterzeichnen.

§ 13 Satzungsänderungen, Auflösung, Zusammenschluss mit einer anderen Stiftung, Vermögensanfall

(1) Satzungsänderungen, die den Stiftungszweck nicht betreffen, sind zulässig. Die Auflösung der Stiftung und die Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung sind zulässig, wenn der Stiftungszweck nicht mehr zu erreichen ist.

(2) Beschlüsse über Satzungsänderungen werden nach den allgemein gültigen Vorschriften über die Beschlussfassung von beiden Stiftungsorganen getroffen. Beschlüsse über die Auflösung der Stiftung und die Zusammenlegung bedürfen einer 2/3 Mehrheit der satzungsmäßigen Mitglieder der Stiftungsorgane.

(3) Bei der Auflösung der Stiftung fällt das verbleibende Vermögen dem Landkreis Merzig-Wadern mit der Auflage zu,

es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke gem. § 2 oder diesem so nahe wie möglich kommenden Zweck zu verwenden.

(4) Unabhängig von den sich aus dem Stiftungsgesetz ergebenden Genehmigungspflichten sind Beschlüsse über Satzungsänderungen, eine Zusammenlegung der Stiftung mit einer anderen Stiftung und die Auflösung der Stiftung dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Für die Wirksamkeit von Zweckänderungen (§ 2) ist eine Einwilligung dieser Behörde nötig.

§ 14 Haftung im Innenverhältnis

Die Mitglieder der Stiftungsorgane haften gegenüber der Stiftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

RICHTLINIEN ZU § 2 ABSATZ 2 SATZ 2 DER SATZUNG DER KULTURSTIFTUNG FÜR DEN LANDKREIS MERZIG-WADERN

A Förderziel:

Mit dem Ziel, kreisweit Kulturdenkmäler zu fördern, können Einrichtungen begünstigt werden, die eine überregionale touristische Bedeutung aufweisen.

Förderungswürdig sind insbesondere Vermarktungskosten und die laufenden Unterhaltungskosten der Einrichtung.

Die Kulturstiftung fördert folgende eigene Einrichtungen:

- Villa Borg (Gemeinde Perl)
- Museum Schloss Fellenberg (Kreisstadt Merzig)
- Burg Montclair (Gemeinde Mettlach)
- Grabhügel Oberlöstern (Stadt Wadern)

Diese eigenen Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft der Kulturstiftung. Eigentümer der Liegenschaften ist der Landkreis Merzig-Wadern bzw. die Gemeinde Perl (Villa Borg).

Neben den eigenen Einrichtungen fördert die Kulturstiftung Kulturdenkmäler in den Städten und Gemeinden des Landkreises nach Maßgabe dieser Richtlinien und im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten.

B Antragsberechtigte:

Antragsberechtigt sind vorrangig die Städte und Gemeinden des Landkreises, in denen die Kulturstiftung keine eigenen Einrichtungen unterhält. Dies sind z.Zt. die Gemeinde Beckingen, die Gemeinde Losheim am See, die Stadt Wadern* und die Gemeinde Weiskirchen. Anstelle dieser v.g. Gemeinden bzw. Stadt können im Einvernehmen mit den Kommunen auch gemeinnützige Vereine als Antragsteller auftreten, die in der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde eine Einrichtung führen.

*Anmerkung zur Stadt Wadern: Die Kulturstiftung unterhält zwar hier die Grabhügel Oberlöstern. Die Unterhaltungskosten sind jedoch so gering, dass eine weitergehende Förderung erfolgen soll.

C Förderfähige Einrichtungen:

Förderfähig sind Kulturdenkmäler im Sinne des Saarländischen Denkmalschutzgesetzes, die eine überregionale touristische Bedeutung aufweisen. In begründeten Einzelfällen können auch Einrichtungen gefördert werden, die nicht als Denkmal anerkannt sind. Das Förderkriterium „überregionale touristische Bedeutung“ gilt als erfüllt, wenn die Einrichtung mindestens 30 % ihrer Einnahmen aus dem Besucheraufkommen erzielt. Alle übrigen Einrichtungen sind förderfähig, wenn sie im üblichen Einzelfallnachweis darlegen, dass ihre Aktivitäten überwiegend auf touristische Zielgruppen ausgerichtet sind. Die Besucherzahlen sind in allen Fällen anzugeben.

D Förderfähige Kosten:

Förderfähige Kosten sind Unterhaltungs-, Vermarktungs-, Pflege- und Bewirtschaftungskosten sowie Geräte- und Ausstattungsgegenstände der Einrichtungen. Gefördert werden zudem Kosten für Forschungsarbeiten, die auf eine touristische Inwertsetzung von Kulturdenkmälern ausgerichtet sind.

E Konditionen:

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Auf die Gewährung des Zuschusses besteht – auch bei mehrmaliger Gewährung – kein Rechtsanspruch. Die Förderung beträgt max. 25.000,- Euro pro Stadt/Gemeinde pro Jahr. Diese Höchstgrenze gilt auch bei Förderung von mehreren Einrichtungen innerhalb einer Stadt/Gemeinde.

Die Anträge sind jeweils bis zum 31.10. des Vorjahres an die Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern zu richten. Der Antrag mit detailliertem Kosten- und Finanzierungsplan der Einrichtung erfolgt formlos.

Über die Vergabe eines Zuschusses entscheidet der Vorstand nach Anhörung des Beirates. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage eines Verwendungsnachweises. Für jedes Zuschussjahr sind alle Einnahmen und Ausgaben der Einrichtung darzustellen.

Stand: Juni 2022

KULTURSTIFTUNG FÜR DEN LANDKREIS MERZIG-WADERN

Bahnhofstraße 44

66663 Merzig

Telefon: +49(0)6861 80-1265

E-Mail: kulturstiftung@merzig-wadern.de

Internet: <https://www.merzig-wadern.de/kulturstiftung>